

A photograph of a man in a black suit and a woman in a white sweater engaged in conversation at a trade show. The man is smiling and gesturing with his hands. In the background, other people and a banner with the text "Create, customize, and produce" are visible.

Geschäftsbericht 2025



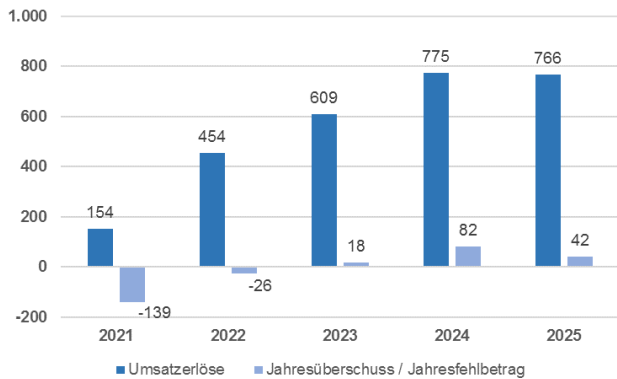
INHALTSVERZEICHNIS

Auf einen Blick

Konzernlagebericht 2025	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025	29
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025	30
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025	55
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025	56

Auf einen Blick

Umsatz und Jahresüberschuss in Mio. €



Internationalitätsgrad

Besucher: 57,2 %

Aussteller: 81,4 %



- aus dem Inland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt
- aus dem Ausland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt

Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt konzipiert, plant und veranstaltet Messen und Ausstellungen im In- und Ausland. Mutter- und Tochtergesellschaften bieten ein abgestimmtes Leistungsspektrum für die nationale und internationale Kundschaft, für Aussteller und Besucher.

Unternehmensgruppe

	Mio. €				
	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	154	454	609	775	766
Personalaufwand	125	166	176	198	210
Abschreibungen	58	60	66	58	59
Ergebnis vor Ertragsteuern	-140	-26	26	99	46
Umsatzrendite vor Ertragsteuern in %	-91	-6	4	13	6
Jahresüberschuss	-139	-26	18	82	42
EBITDA	-75	40	91	151	101
Anlagenzugänge	127	39	42	60	80
Eigenkapital	317	530	542	626	649
Bilanzsumme	1.054	1.342	1.338	1.390	1.240
Aktive Mitarbeiter (jeweils 31.12.)	2.238	2.157	2.326	2.486	2.623

* ausgenommen Mitarbeiter und Umsatzrendite

Gesellschafter: Stadt Frankfurt (60 %), Land Hessen (40 %)

Gezeichnetes Kapital: Stadt Frankfurt 108 Mio. €, Land Hessen 72 Mio. €

	2021	2022	2023	2024	2025
Grunddaten					
Grundfläche (m ²)	591.049	584.142	584.142	584.142	584.142
Verfügbare Hallenfläche (m ²)	372.073	372.073	391.554	391.554	391.554
Verfügbare Freifläche (m ²)	66.764	64.368	64.326	64.326	64.326
Anzahl der Hallen	11	11	11	11	11
Inlandsmessen					
Anzahl der Messen und Ausstellungen	11	39	37	46	37
Aussteller	4.551	29.058	27.474	40.088	31.197
Nettofläche (m ²)	130.925	1.016.495	981.833	1.321.257	1.153.778
Besucher	123.538	762.016	927.155	1.220.324	1.051.623
Auslandsmessen					
Anzahl der Messen	53	65	103	107	114
Aussteller	25.206	17.449	58.923	58.248	62.327
Nettofläche (m ²)	754.341	496.345	1.516.528	1.593.878	1.687.874
Besucher	1.228.910	1.043.377	2.673.547	2.650.310	2.919.038
Gesamt					
Anzahl der Messen	64	104	140	153	151
Aussteller	29.757	46.507	86.397	98.336	93.524
Nettofläche (m ²)	885.266	1.512.840	2.498.361	2.915.135	2.841.652
Besucher	1.352.448	1.805.393	3.600.702	3.870.634	3.970.661

Konzernlagebericht 2025 der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

I. Grundlagen des Konzerns

Die weltweite Durchführung von Messen und Ausstellungen ist das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. In der ganzen Welt finden Veranstaltungen „made by Messe Frankfurt“ statt. Sie werden von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland veranstaltet. Des Weiteren vermarktet der Konzern über die Messe Frankfurt Venue GmbH Ausstellungsflächen an Messe-, Kongress- und Eventveranstalter und stellt hierzu neben der Infrastruktur zahlreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Das gemeinsame Dach der Unternehmensgruppe bildet die Messe Frankfurt GmbH, die in ihrer Funktion als Holding neben der Konzernsteuerung und zentralen Unterstützungsfunktionen auch administrative Servicedienstleistungen nicht nur, aber vor allem für die Gesellschaften am Standort Frankfurt am Main erbringt.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die am Standort Frankfurt durchgeführten internationalen Leitmessen. Aufgrund ihrer Größe und Internationalität haben diese Messen oft einen dominierenden Charakter für den jeweiligen Wirtschaftszweig und innerhalb der Messewirtschaft. Diese Leitmessen führen das relevante internationale Angebot mit der jeweiligen kontinentalen und weltweiten Nachfrage zusammen und bieten den optimalen Rahmen für die Präsentation von Innovationen. Das macht sie zu Veranstaltungen von größter Bedeutung für die jeweilige Branche.

Aufgrund ihrer thematischen Kernkompetenzen vor allem in den Industry Clusters Consumer Goods, Technologies, Textile & Textile Technologies, Mobility & Logistics ist es der Messe Frankfurt in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, ihre Messethemen auch global auszubauen. Dabei ist es das Ziel des Unternehmens, für seine Kunden ein verlässlicher, international agierender Marktpartner zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, kann die Messe Frankfurt auf 22 ausländische Tochtergesellschaften/Gemeinschaftsunternehmen zurückgreifen. Darüber hinaus verfügt sie über ein sehr leistungsstarkes internationales Vertriebsnetz, das von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH gesteuert wird. Es umfasst neben den ausländischen Tochtergesellschaften 51 Sales Partner, die weltweit aktiv sind.

Die Geschäftstätigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften besteht – neben einer Vertriebsfunktion für die konzerneigenen Messen – in der Durchführung von Messen aus dem Markenportfolio der Unternehmensgruppe in eigener wirtschaftlicher Verantwortung. Im Zuge der immer stärkeren internationalen Verflechtung der Wirtschaft gewinnt auch das Vermarkten von medialen und digitalen Dienstleistungen an Bedeutung.

Neben der Messe Frankfurt Exhibition GmbH nutzen zahlreiche Gast- und Kongressveranstalter das Frankfurter Messegelände für ihre Messen, Kongresse und Events über die Messe Frankfurt Venue GmbH. Sie attestieren sowohl der Stadt als auch der Messe Frankfurt dank ihrer zentralen Lage, der sich ständig verbessernden Infrastruktur und Anbindung eine hohe Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

II. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen, was vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen ist.¹

Dennoch befindet sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 weiterhin in der Krise. Der Beginn des Jahres ist geprägt von erheblichen innen- aber auch außenpolitischen Veränderungen. In Deutschland war die wirtschaftspolitische Unsicherheit angesichts des Regierungswechsels hoch. Gleichzeitig belastet die protektionistische Handelspolitik der USA die deutsche

¹ Destatis: Bruttoinlandsprodukte im Jahr um 0,2 % gewachsen; Pressemitteilung vom 15. Januar 2026

Konjunktur. Zudem hat sich mit der Regierung in den USA die Sicherheitslage in Europa verschlechtert. Vor diesem Hintergrund haben Bundestag und Bundesrat die Finanzverfassung Deutschlands grundlegend geändert und weitreichende öffentliche Verschuldungsspielräume geschaffen.² Nach einer Stagnation in der ersten Hälfte des Jahres 2025 dürfte die deutsche Wirtschaft die konjunkturelle Talsohle erreicht haben. Eine breit angelegte Erholung ist allerdings nicht zu erwarten, denn grundlegende strukturelle Schwächen dauern an. Stabilisierend hat aber ein kräftigerer privater und öffentlicher Verbrauch gewirkt.³

Weltweit war die Wirtschaft im Jahr 2025 von Dynamik und Volatilität geprägt, wobei ein Großteil der Entwicklungen auf eine Neuordnung der politischen Prioritäten in den Vereinigten Staaten und die Anpassung der Politik anderer Volkswirtschaften an die neuen Realitäten zurückzuführen ist. Handelsnachrichten beherrschten die Schlagzeilen, und mit ihnen schwankten die wahrgenommenen Aussichten für die Weltwirtschaft.⁴ Diese hat sich trotz der im vergangenen Jahr stark zugespitzten Handelsspannungen und der politischen Unsicherheit deutlich robuster entwickelt als erwartet. Diese Widerstandskraft ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Handelsaktivitäten vorgezogen, Lieferketten angepasst, und Zölle nur begrenzt weitergegeben wurden, sich die globalen Finanzierungsbedingungen entspannten und die Investitionen in Künstliche Intelligenz stark zunahmten. Da diese unterstützenden Faktoren nun allmählich nachlassen, dürfte sich das Wachstum der Weltwirtschaft ebenso wie die Schaffung neuer Arbeitsplätze verlangsamen. Diese moderate Abschwächung folgt auf eine kräftige Erholung nach der Pandemie in den Jahren 2021 bis 2025, die die stärkste Erholung von einer globalen Rezession seit mehr als sechs Jahrzehnten darstellte. Allerdings verlief diese Erholung sehr ungleichmäßig und ging mit höherer Inflation sowie steigender Verschuldung einher. Insgesamt wird das globale Wachstum für das Jahr 2025 auf durchschnittlich 2,7 % geschätzt.⁵

Situation der Messewirtschaft

Der AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. zieht für das Jahr 2025 eine positive Bilanz. Nach ersten Hochrechnungen zeigen alle wesentlichen Branchen-Kennzahlen ein Plus: Auf den 304 Messen im Jahr 2025 wurden 190.490 Aussteller gezählt (+0,7 % verglichen mit den jeweiligen Vorveranstaltungen). Die vermietete Standfläche stieg ebenfalls leicht um 0,7 % auf mehr als 6,9 Mio. Quadratmeter. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg sehr deutlich um 3 % auf mehr als 12,8 Millionen.⁶

Auch die UFI - Weltverband der Messewirtschaft meldet für das Jahr 2025 eine positive Entwicklung der Messewirtschaft. Weltweit berichten 47 % der Unternehmen über eine Zunahme der Messeaktivitäten im eigenen Land von mehr als 5 % und 42 % gehen von einer stabilen Entwicklung aus. Nur 10 % der Messeunternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang von mehr als 5 % im Jahr 2025.^{7, 8}

Geschäftsverlauf

Grundsätzlich zählen ungerade Jahre wegen des Messeturnus der mehrjährigen Veranstaltungen zu den eher schwächeren Jahren.

Die finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis unterscheiden sich deutlich vom Vorjahr. Die Veränderungen sind insbesondere auf den in den ungeraden Jahren stattfindenden Veranstaltungsturnus der Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH zurückzuführen, der die Geländeauslastung am Standort Frankfurt beeinflusst.

So haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen die jährlichen Veranstaltungen Heimtextil, Ambiente, Christmasworld, Creativeworld und Prolight + Sound, aber auch die zweijährliche Veranstaltung ISH und die im 3-Jahresrhythmus laufende

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose / Kiel Institut für Weltwirtschaft: Gemeinschaftsdiagnose #1-2025: Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher, Frühjahr 2025

³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose / Kiel Institut für Weltwirtschaft: Gemeinschaftsdiagnose #2-2025: Expansive Finanzpolitik kaschiert Wachstumsschwäche, Herbst 2025

⁴ IMF International Monetary Fund: World Economic Outlook, Oktober 2025

⁵ World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2026

⁶ www.auma.de, Pressemeldung vom 13. Januar 2026: IW-Umfrage Messebranche verhalten optimistisch

⁷ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 36th Edition, Januar 2026

⁸ www.auma.de, Pressemeldung vom 03. Februar 2026: UFI-Umfrage Kräftiges Messewachstum weltweit

Veranstaltung IFFA stattgefunden. Turnusbedingt ersetzen diese Veranstaltungen die letztes Jahr durchgeführten zweijährlichen Veranstaltungen Light + Building, Techtextil, Texprocess sowie die Automechanika.

Im Geschäftsjahr hat darüber hinaus neben der jährlichen Gastveranstaltung Frankfurter Buchmesse auch die IFFA und die im 3-Jahresrhythmus laufende Gastveranstaltung CPhI wieder stattgefunden. Im Vorjahr sind unter anderem stattdessen die GastveranstaltungenACHEMA und Optatec gelaufen.

Die Umsatzerlöse sind von 775,0 Mio. € im Vorjahr auf 765,8 Mio. € im Berichtsjahr gesunken und liegen um rund 31 Mio. € unter den geplanten Werten, insbesondere aufgrund von Währungskursen und tatsächlich niedrigeren operativen Umsatzerlösen. Der Konzernjahresüberschuss bei der Messe Frankfurt beläuft sich auf 42,2 Mio. € (Vorjahr: 81,8 Mio. €). Er liegt um 24,8 Mio. € über der Planung, da in der Planung die Kosten aufgrund der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten eher konservativ angesetzt wurden.

Neben den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Konzernjahresergebnis sind auch die nicht-finanziellen Leistungskennziffern Anzahl der Aussteller, Nettofläche und Besucher für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt von Bedeutung.

Im Berichtsjahr 2025 fanden innerhalb der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weltweit 151 Messen und Ausstellungen (Vorjahr: 153) statt. Insgesamt wurden 93.524 Aussteller (Vorjahr: 98.336) und rund 4,0 Mio. Besucher (Vorjahr: rund 3,9 Mio.) registriert; rund 2,8 Mio. m² Nettofläche (Vorjahr: rund 2,9 Mio. m²) wurden belegt. Am Standort Frankfurt am Main wurden 20 Gastveranstaltungen (Vorjahr: 25) sowie darüber hinaus 177 (Vorjahr: 169) Kongresse, Events und weitere Aktivitäten mit 824.918 Besuchern (Vorjahr: 693.310) arrangiert. Weltweit wurden 10 German Pavilions (Vorjahr: 13) organisiert und durchgeführt. Das Portfolio wird ergänzt durch insgesamt 11 (Vorjahr: 13) Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten in Deutschland und im Ausland, die zusammen 10.729 (Vorjahr: 12.440) Teilnehmer registrierten. Damit besuchten im Berichtsjahr insgesamt rund 4,8 Mio. Menschen (Vorjahr: rund 4,6 Mio.) die Veranstaltungen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Für das Jahr 2025 wurden Veranstaltungen bzw. Aktivitäten mit rund 94.000 Ausstellern, rund 4,7 Mio. Besuchern und rund 2,9 Mio. m² vermieteter Nettofläche geplant. Die Planwerte für 2025 ohne kleinere Publikumsveranstaltungen betragen 89.941 Aussteller, rund 4,6 Mio. Besuchern und eine vermietete Nettofläche von rund 2,8 Mio. m². Alle nicht-finanziellen Leistungskennziffern wurden im Jahr 2025 übertroffen. Die Kennzahlen belegen die Stabilität des Veranstaltungsgeschäfts, zeigen aber auch die turnusmäßigen Veränderungen der Messejahre.

Leistungskennziffern – Messen und Ausstellungen

Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Gesamtaktivitäten 2025	Anzahl	Aussteller	Nettofläche*	Besucher
			m ²	
Messen und Ausstellungen				
Eigenveranstaltungen im In- und Ausland				
- am Standort Frankfurt	9	13.682	655.389	529.385
(Vorjahr)	(13)	(19.248)	(819.354)	(604.170)
- an anderen Standorten im Inland	8	4.337	200.079	148.056
(Vorjahr)	(8)	(4.218)	(208.238)	(153.651)
- im Ausland	114	62.327	1.687.874	2.919.038
(Vorjahr)	(107)	(58.248)	(1.593.878)	(2.650.310)
Gastveranstaltungen				
- am Standort Frankfurt	20	13.178	298.310	374.182
(Vorjahr)	(25)	(16.622)	(293.665)	(462.503)
Gesamt Messen und Ausstellungen	151	93.524	2.841.652	3.970.661
(Vorjahr)	(153)	(98.336)	(2.915.135)	(3.870.634)
German Pavilions (Planung und Durchführung von Messebeteiligungen)				
	10	0	0	0
(Vorjahr)	(13)	(0)	(0)	(0)
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten				
- am Standort Frankfurt	177	0	0	824.918
(Vorjahr)	(169)	(0)	(0)	(693.310)
- an anderen Standorten im Inland	1	0	0	18
(Vorjahr)	(1)	(0)	(0)	(23)
- im Ausland	10	0	0	10.711
(Vorjahr)	(12)	(0)	(0)	(12.417)
Gesamt Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten	188	0	0	835.647
(Vorjahr)	(182)	(0)	(0)	(705.750)
Gesamtaktivitäten	349	93.524	2.841.652	4.806.308
(Vorjahr)	(348)	(98.336)	(2.915.135)	(4.576.384)
Aktivitäten Standort Frankfurt				
	206	26.860	953.699	1.728.485
(Vorjahr)	(207)	(35.870)	(1.113.019)	(1.759.983)

* einschließlich Sonderschauffläche

Auf dem **konzerneigenen Messegelände** am Standort Frankfurt fanden 9 Messen und Fachausstellungen (Vorjahr: 13) statt, darunter 7 Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (Vorjahr: 11) sowie 1 Messe der MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart (Vorjahr: 1) und 1 Messe der fairnamic GmbH, Friedrichshafen (Vorjahr: 1). Zu diesen 9 konzerneigenen Veranstaltungen auf dem Messegelände in Frankfurt (Vorjahr: 13) kamen 13.682 Aussteller (Vorjahr: 19.248) und 529.385 Besucher (Vorjahr: 604.170). Insgesamt wurden 655.389 m² Nettofläche inkl. Sonderschauffläche (Vorjahr: 819.354 m²) zu diesen Messen in Frankfurt vermietet. Des Weiteren fanden am Standort Frankfurt 177 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 169) mit 824.918 Teilnehmenden statt (Vorjahr: 693.310). Insgesamt wurden am Standort Frankfurt 206 Aktivitäten (Vorjahr: 207) mit 26.860 Ausstellern (Vorjahr: 35.870), rund 1,7 Mio. Besuchern (Vorjahr: rund 1,8 Mio.) und mit einer gesamten Nettofläche von rund 1,0 Mio. m² (Vorjahr: rund 1,1 Mio. m²) durchgeführt.

Turnusbedingt nahm die Anzahl der Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH ab. Die Beteiligung der Aussteller und Besucher ist gestiegen gegenüber dem besseren Vergleichsjahr 2023, die Zufriedenheitswerte sind erfolversprechend. Herauszuheben ist das Trio aus Ambiente, Christmasworld und Creativeworld, die als Parallel-Veranstaltungen die Kunden der gesamten Konsumgüterbranche nach Frankfurt locken. Auch die Veranstaltung Eurobike fand wieder im Sommer auf dem Frankfurter Messegelände statt.

Die im Berichtsjahr am Standort Frankfurt durchgeführten konzerneigenen Veranstaltungen weisen einen hohen Internationalitätsgrad aus: 81,4 % Auslandsbeteiligung bei Ausstellern und 57,2 % bei Besuchern der internationalen Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt zeugen von hoher Marktdurchdringung. Diese garantiert höchsten Kundennutzen auf Angebots- und Nachfrageseite. Mit diesen Internationalitätswerten belegte die Messe Frankfurt den Spitzenplatz im Wettbewerbsumfeld: Die durchschnittlichen Internationalitätsgrade für Veranstaltungen in Deutschland konnte vom AUMA für das Jahr 2025 noch nicht beziffert werden.

Im Berichtsjahr 2025 haben am Standort Frankfurt 20 Gastmessen (Vorjahr: 25) stattgefunden, die das Veranstaltungsportfolio am Standort Frankfurt ergänzen. Insgesamt kamen zu diesen Gastveranstaltungen 13.178 Aussteller (Vorjahr: 16.622) und 374.182 Besucher (Vorjahr: 462.503). Dazu wurden 298.310 Netto-m² (Vorjahr: 293.665) vermietet. Daraus ergeben sich 573.494 Brutto-m² (Vorjahr: 615.058).

Die Frankfurter Buchmesse fand im Jahr 2025 wieder sehr erfolgreich mit rund 4.350 Ausstellern und mit etwa 238.000 Besuchern in den Locations der Messe Frankfurt statt. Im Oktober konnten die Experten der „Convention on Pharmaceutical Ingredients“ die Cphl Worldwide, die internationale Fachmesse der pharmazeutischen Industrie, am Standort Frankfurt feiern. Es präsentierten sich 2.924 Aussteller aus 74 Ländern.

International renommierte Gastmessen wie die Tech Show Frankfurt, die IMEX Frankfurt, die Intergeo, die E-Waste World Conference & Expo oder die Franchise Expo Frankfurt ergänzten erfolgreich das Portfolio.

An **anderen deutschen Messeplätzen** führte die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt 8 Veranstaltungen (Vorjahr: 8) durch. Von den 8 Messen wurden 2 von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH, 4 von der MESAGO Messe Frankfurt GmbH und 2 von der fairnamic GmbH organisiert. Zu den Veranstaltungen in Deutschland außerhalb des Messeplatzes Frankfurt kamen 4.337 Aussteller (Vorjahr: 4.218) und 148.056 Besucher (Vorjahr: 153.651). Die vermietete Nettofläche betrug insgesamt 200.079 m² (Vorjahr: 208.238 m²).

Außerhalb Frankfurts hat die Messe Frankfurt Exhibition GmbH in Hamburg die Nordstil im Januar und Juli 2025 organisiert, die beide auf einem positiven Weg sind.

Auch die Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH hat alle ihre geplanten Messen in Stuttgart, Wiesbaden und Nürnberg durchgeführt, wie die PCIM Expo, die Parken, die SPS – Smart Production Solutions in Nürnberg sowie die EMV in Stuttgart (Vorjahr: 4).

Die Veranstaltungen VELO Berlin und AERO Friedrichshafen, organisiert von der fairnamic GmbH, haben ebenfalls an ihren jeweiligen Orten stattgefunden.

Im **Ausland** konnten 114 Veranstaltungen (Vorjahr: 107) durchgeführt werden. Auf diesen zeigten 62.327 Aussteller (Vorjahr: 58.248) mit 2.919.038 Besuchern (Vorjahr: 2.650.310 €) auf 1.687.874 m² (Vorjahr: 1.593.878 m²) ihr Leistungsspektrum. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts im Berichtsjahr war nach wie vor Asien mit 67 Veranstaltungen (Vorjahr: 62), von denen 32 auf China (Vorjahr: 31) entfielen. Eine weitere Veranstaltungsregion ist für die Messe Frankfurt der Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa): 24 Messen (Vorjahr: 27) wurden hier durchgeführt. Auf den amerikanischen Kontinenten veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr 23 Messen (Vorjahr: 18).

Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland erweitert. Insgesamt 8 neue Veranstaltungen öffneten im Jahr 2025 erstmals ihre Tore, jeweils 2 in Hongkong und Shenzhen sowie 1 in Zhuhai. 3 Veranstaltungen wurden in den USA neu organisiert. Das Portfolio wird abgerundet durch 10 Kongresse,

Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 12), die insgesamt von 10.711 Besuchern (Vorjahr: 12.417) frequentiert wurden.

Neben der Konzeption und Durchführung von Eigenveranstaltungen wurden 10 German Pavilions (Vorjahr: 13) auf Auslandsmessen organisiert. Dabei handelt es sich um Messebeteiligungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt wurden. Sie erleichtern kleinen und mittleren deutschen Unternehmen den Markteintritt in das jeweilige Land, in dem die Veranstaltung durchgeführt wird.

Kongresse, Events und Festhallenveranstaltungen

In den Locations der Messe Frankfurt fanden zusätzlich zu den Gastmessen 114 Gastkongresse und Tagungen (Vorjahr: 110) statt. Die Teilnehmerzahl betrug 183.245 (Vorjahr: 151.950). 74 (Vorjahr: 80) dieser Kongresse und Tagungen mit 46.435 Teilnehmern (Vorjahr: 47.176) wurden im Kongresshaus Kap Europa durchgeführt. Hier sind einige Veranstaltungshighlights am Standort Frankfurt zu nennen: Sibos – Internationale Finanzkonferenz (mit über 12.000 Teilnehmer), CSI Frankfurt 2025 - Internationaler Kongress für Cardiochirurgie, 24th International Forging Congress, This is Marketing – Conference + Expo.

Die Festhalle Messe Frankfurt war im Jahr 2025 Veranstaltungsort für 63 kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Events (Vorjahr: 59), zu denen 641.673 Besucher (Vorjahr: 541.360) kamen. 20 Festhallen-Veranstaltungen waren komplett ausverkauft, darunter die Events von David Garrett, Teddy Teclerhan, Roland Kaiser und Pitbull. Traditionsreiche Sportveranstaltungen wie das Internationale Festhallen Reitturnier 2025, der Mainova Frankfurt Marathon 2025 und der Ball des Sports 2025 waren zum wiederholten Mal zu Gast am Standort Frankfurt.

In diesem Sommer fanden mit dem 6pm Festival und dem Sido-Konzert erstmalig zwei Open-Air-Veranstaltungen auf der Freifläche Agora statt.

Service- und Organisationsentwicklung der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt

Im Jahr 2025 hat die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ihr Transformationsprojekt „Progress“ planmäßig fortgeführt.

Ziel des Transformationsprojekts ist es, die technischen und prozessualen Grundlagen für die zukünftige Absicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Messe Frankfurt zu bereiten. Konzeption und Umsetzung werden gemeinsam mit einer führenden Beratungsgesellschaft durchgeführt. Der Roll-out, im Wesentlichen bei allen Tochtergesellschaften weltweit, ist bis zum Beginn des Jahres 2027 in drei Wellen und mit zunehmendem Funktionsumfang geplant.

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs der Messe Frankfurt beruhen im Wesentlichen auf immateriellen Vermögenswerten: den nationalen und internationalen Messemarken sowie den im Konzern vorhandenen Markt- und Branchenkenntnissen. Das Transformationsprojekt Progress setzt genau hier an, um technologiegestützt diese künftig stärker auszubauen und nutzbar zu machen. Um diese Ziele zu erreichen, sind eine Vielzahl an IT-Systemen zu ersetzen bzw. zu modernisieren, und die jeweils bestehenden Prozesse sind an heutige Standards anzupassen bzw. neu aufzusetzen (Greenfield-Ansatz).

Die künftige, im Wesentlichen aus SAP CX, SAP S/4 HANA sowie SAP SAC bestehende integrierte Systemlandschaft wird sowohl die in unmittelbarem Kundenbezug stehenden als auch die kaufmännischen Strukturen und Prozesse global vereinheitlichen, die gewachsene Heterogenität der Systeme ablösen und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Schnittstellen deutlich reduzieren. Diese globale Harmonisierung und Standardisierung wird es ermöglichen, durch einheitliche Datenanalysen und konzernweit verfügbare Erkenntnisgewinne das in der Messe Frankfurt vorhandene Markt- und Branchenwissen weiter auszubauen, quantitativ abzusichern und zu stetiger, effizienzorientierter Weiterentwicklung beizutragen.

Im Jahr 2025 sind zwei Pilotgesellschaften, die Gesellschaft in Italien und die Betriebsstätte der Messe Frankfurt Middle East GmbH in Dubai, mit den ersten Modulen des Systems live gegangen. Zwei weitere Roll-out-Wellen sind bis zu Beginn des Geschäftsjahres 2027 vorgesehen.

Geländeentwicklung

Die Geländeentwicklung ist geprägt durch die laufenden Maßnahmen des neuen Messeeingangs an der Europa-Allee und dessen Anschluss an die Halle 12. Der Schwerpunkt der Entwicklung für das Gesamtgelände wird künftig auf der Weiterentwicklung des Bestands liegen. Dies betrifft sowohl die technische Infrastruktur als auch bauliche Anpassungen an die sich wandelnden Anforderungen an ein modernes wettbewerbsfähiges Messegelände. Die Überlegungen sind dem Ziel untergeordnet, am Standort Frankfurt bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein.

Auf dem Grundstück Baufeld 42 a an der Europa-Allee werden ein neuer südlicher Messeingang und ein Büro- und Hotelurm entstehen. Während der Büro- und Hotelurm auf dem im Jahr 2019 an die Gustav-Zech-Stiftung verkauften Grundstücksteil errichtet wird, entsteht der neue Eingang auf dem im Eigentum der Messe Frankfurt verbliebenen Grundstücksteil. Der Bau des gesamten Gebäudekomplexes wird von der Gustav-Zech-Stiftung übernommen, und die Messe Frankfurt erwirbt das Eingangsgebäude nach Fertigstellung. Im November 2020 wurde der Bauantrag gestellt, und die Arbeiten haben zu Beginn des Jahres 2022 begonnen. Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten nach einem Baustopp wieder aufgenommen. Die aus dem Baustopp resultierenden Verzögerungen konnten nur zum Teil wieder aufgeholt werden, die Inbetriebnahme des Messeeingangs ist aber unverändert für das 2. Halbjahr 2026 vorgesehen.

Die noch fehlende Verbindung der Via Mobile vom künftigen Messeingang an der Europa-Allee zur Halle 12 wird nach den Plänen vom Frankfurter Architekturbüro Moser Assoziierte Architekten GmbH ausgeführt. Im Jahr 2024 wurde mit der Ausführung begonnen. Die Arbeiten befinden sich im geplanten Termin- und Kostenrahmen, und die Fertigstellung ist zeitgleich zur Eröffnung des neuen Eingangs vorgesehen.

Die Projektentwicklung „SEED“ auf dem Grundstück Baufeld 44 in unmittelbarer Nähe zum Portalhaus, das im Jahr 2022 verkauft wurde, begleitet die Messe Frankfurt weiter als direkter Nachbar. Mit dem Käufer und Projektentwickler Strabag Real Estate wird vorrangig die Gestaltung des Vorplatzes am Portalhaus abgestimmt. Im Jahr 2024 hat Strabag Real Estate die Baugenehmigung erhalten und mit den vorbereitenden Gründungsarbeiten begonnen. Im Berichtsjahr wurde der Rohbau für die Untergeschosse abgeschlossen. Die Fertigstellung des Rohbaus erfolgte im März 2026.

Personal

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden¹⁾			
	2023	2024	2025
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	308	319	343
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	301	315	327
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	222	232	237
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	77	81	82
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ²⁾	161	164	174
faimamic GmbH, Friedrichshafen ³⁾	10	12	12
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	323	335	329
Summe Inland	1.402	1.458	1.504
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris, Frankreich	24	25	24
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand, Italien	43	48	49
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul, Türkei	17	15	19
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai, VAE	132	157	173
Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien	0	0	10
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, China	5	5	5
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong, China ²⁾	426	472	514
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio, Japan	39	42	41
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul, Südkorea	10	10	10
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	97	105	125
Messe Frankfurt Inc., Atlanta, USA ⁴⁾	48	57	58
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires, Argentinien	40	45	47
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika	29	30	29
Messe Frankfurt UK Ltd., London, Großbritannien	14	17	15
Summe Ausland	924	1.028	1.119
	2.326	2.486	2.623
Veränderung der Mitarbeitenden		160	137

¹⁾ inkl. Auszubildende und Geschäftsführer (jeweils zum 31. Dezember)

²⁾ Teilkonzern

³⁾ anteilig

⁴⁾ inklusive Kingpins LLC, Atlanta, USA

Am 31. Dezember 2025 waren in der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt GmbH weltweit 2.623 aktive Mitarbeitende beschäftigt, 137 mehr als zum Jahresende 2024. Davon entfallen 1.504 auf das Inland und 1.119 auf das Ausland.

Die Eröffnung einer neuen Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien, die Etablierung neuer und der Ausbau bestehender Veranstaltungen und Wachstumsszenarien in den Tochtergesellschaften führten im Jahr 2025 weltweit zu einem höheren Personalbedarf; die Zahl der Mitarbeitenden ist entsprechend gestiegen. Die intensive Projektarbeit im Rahmen des IT-Transformationsprojekts „Progress“ wurde 2025 fortgesetzt und wirkte zusätzlich bedarfssteigernd. Gleichwohl ist es durch gezielte Ressourcensteuerung, Prozessoptimierung und -automatisierung gelungen, den Kapazitätsaufbau moderat zu halten und die Personalkostenentwicklung sowie die Personalstrukturen bewusst abwägend im Blick zu behalten.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung blieb die Zahl der rentenbedingten Austritte im Jahr 2025 hoch und wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Diese Entwicklung bewertet die Messe Frankfurt nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance, im Zuge des Technologiewandels erforderliche neue Kompetenzen aufzubauen. Um den quantitativen und qualitativen Kompetenzbedarfen künftig gerecht zu werden, wurde dem strategischen

Nachfolgemangement besondere Bedeutung beigemessen und 2025 ein strukturierter Nachfolgemangement-Prozess gestartet.

Dabei ist für die Messe Frankfurt der Ausbau moderner Personal-IT-Systeme weiterhin ein wichtiger Baustein. Dieser wurde 2025 fortgeführt und weiter internationalisiert. Das weltweite Mitarbeitenden-Stammdaten-System wurde in ersten Tochtergesellschaften erfolgreich ausgerollt und befindet sich in der weiteren Implementierung. Die bereits 2024 weltweit eingeführte SAP-Lernplattform unterstützte 2025 die Schulungsbedarfe rund um das IT-Transformationsprojekt „Progress“ signifikant und bildet zugleich auch eine zukunftsfähige Basis, um den notwendigen Kompetenzaufbau weltweit zu begleiten.

Das bei der Messe Frankfurt etablierte mobile Arbeiten (Offsite-Arbeit) wurde im Januar 2025 für die überwiegende Zahl an Mitarbeitenden am Standort Frankfurt auf ausgewählte Länder des europäischen Auslands erweitert. Die prozessual wie systemseitig verankerten Möglichkeiten eines sehr flexiblen Arbeitszeit- und -ortmodells werden von den Mitarbeitenden genutzt, fördern die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und stärken die Positionierung der Messe Frankfurt als moderner, attraktiver Arbeitgeber.

Als wichtige Grundlage für zukünftigen Erfolg und Wachstum des Messe Frankfurt Konzerns wurde 2025 zudem eine international wirksame Arbeitgebermarke entwickelt („Commit, Connect, Create impact!“).

Dank an die Mitarbeitenden

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Ihr Beitrag war entscheidend für den erfolgreichen Verlauf und die weitere Stärkung des Veranstaltungsgeschäfts. Gleichzeitig würdigt die Geschäftsführung das besondere Engagement der Mitarbeitenden am IT-Transformationsprojekt „Progress“. Mit ihrer Bereitschaft und aktiven Mitwirkung haben sie maßgeblich zur digitalen und organisatorischen Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen. Die Geschäftsführung – auch im Namen der Gesellschafter – dankt der gesamten Belegschaft für ihre Einsatzbereitschaft, ihre Loyalität und ihre enge Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Nachhaltigkeit

Die Geschäftsführung der Messe Frankfurt sieht nachhaltiges Handeln und eine dahingehende Positionierung des Unternehmens als Kernmanagementaufgabe. Sozial- und umweltverträglich erwirtschaftete Gewinne sind Ziel des Unternehmens, um auch für zukünftige Generationen Wirtschaftsförderung zu betreiben. Verbindliches ökologisches Ziel der Messe Frankfurt ist es, am Heimatstandort Frankfurt am Main bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Darunter werden Treibhausgasneutralität und die Etablierung eines nachhaltigen Wassermanagements verstanden.

Seit Jahren engagiert sich die Messe Frankfurt intensiv für nachhaltige Innovationen und für einen Wandel zur Nachhaltigkeit. Im engen Austausch mit den Branchen wird das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit innerhalb der Veranstaltungen vorangetrieben. In diesem Transformationsprozess gilt es, auf lange Sicht strukturiert Maßnahmen zu erarbeiten. Dazu wurde eine Nachhaltigkeitszielarchitektur geschaffen, die neben langfristigen Zielen auch kurzfristige und mittelfristige Etappen verzeichnet. Im Einklang mit den formulierten Zielen wurden bereits im Jahr 2024 zwei vorbereitende Projekte im Hinblick auf die für die Messe Frankfurt zukünftig verpflichtende CSRD-Berichterstattung umgesetzt. So wurde einerseits eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und andererseits mit der Erstellung eines Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2023 begonnen – beide Projekte haben dabei den Konzern als Geltungsbereich. Die erstmalige Treibhausgasbilanzierung wurde im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen und bildet die Informationsbasis für künftige Folgeberechnungen und Analysen. In weiterer Vorbereitung auf die bevorstehende CSRD-Berichterstattung wurde im Jahr 2025 ferner eine CSRD-Gap-Analyse umgesetzt und die Entwicklung einer Nachhaltigkeits-Roadmap gestartet.

Seit 2007 wird ein nachhaltiges Energiemanagement über ein Energiemonitoring betrieben. Bis 2024 konnte im Vergleich zu 2019 die Grundlast am Standort Frankfurt um 27 % reduziert werden, insbesondere durch Maßnahmen wie jährliche Energie- und Wasserberichte, Umrüstung auf LED-Beleuchtung, bedarfsgerechte Regulierung der Temperatur oder zentrale Steuerung der Beleuchtung. Seit 2020 erfolgt die Stromversorgung am Standort Frankfurt am Main mit 100 % Ökostrom. Photovoltaikanlagen auf dem Gelände erzeugen Strom in der Größenordnung von etwa 423 4-Personen-Haushalten (Annahme: durchschnittlicher Jahresverbrauch von 4.400 kWh/Jahr). Seit 2024 hat die Messe Frankfurt auf CO₂-neutrales

Erdgas umgestellt, bei dem die entstehenden Emissionen durch den Versorger bilanziell neutralisiert werden. Außerdem bezieht die Messe Frankfurt 40 % ihres Strombedarfs aus einem Solarpark in der Uckermark. Weitere 30 % des Bedarfs sollen durch Windenergie abgedeckt werden.

Durch die günstige Lage des Messegeländes mitten in der Innenstadt lässt sich der ökologische Fußabdruck durch zum Teil kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bei den Eigenveranstaltungen verschlanken. Auch mit den Partnern der Städtereinigung konnten im Rahmen des Ressourcenschutzes eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und eine Wiederverwertungsquote von mehr als 90 % erreicht werden. Durch Gebäudewasserversorgungsanlagen und der Nutzung von Regenwasser wird erheblich Frischwasser eingespart. Im Rahmen der E-Mobilität verfügt der Standort Frankfurt über 34 Ladestationen und eine 300-KW-Schnellladesäule. Mehr als 40 % der Freiflächen am Standort Frankfurt sind unversiegelt, und über 1.000 Bäume führen letztlich zu erhöhter Biodiversität. Das Kongressgebäude Kap Europa ist mit energetisch optimierten Fensterflächen, Akustikwänden und einem Betonkern versehen, der die Klimatisierung unterstützt.

Diese schon getroffenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen führten dazu, dass die Messe Frankfurt als Branchensieger aus der Nachhaltigkeitsreputationsanalyse von FOCUS Money hervorging und den AEO Excellence Award 2023 in der Kategorie „Best Sustainability Initiative“ gewann.

Der Aufbau eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements anhand eines Sustainability Governance Kodex umfasst die wesentlichen ESG-Dimensionen und Unternehmensbereiche der Messe Frankfurt und gibt den internen Handlungsrahmen vor. Gemäß den Vorgaben der Stadt Frankfurt am Main wird die Messe Frankfurt die Klimaneutralität bis spätestens 2040 erreichen. Die Implementierung eines nachhaltigen Handelns im Unternehmen durch das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management und Audit Scheme) war und ist ebenfalls Teil der Nachhaltigkeitszielarchitektur. EMAS ist das Premium-Label der Europäischen Union für beste Umwelleistungen und ist international anerkannt. Sein Begutachtungssystem wird vom Bundesumweltministerium überwacht.

Ein Umweltgutachter hat im Jahr 2023 die erfolgreiche EMAS-Registrierung bescheinigt. Die Messe Frankfurt geht daher, durch die Einführung des weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystems EMAS, einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Damit ist die Messe Frankfurt laut EMAS das erste Unternehmen innerhalb der deutschen Messewirtschaft, das dieses System in den Prozess der nachhaltigen Transformation integriert. Im Zuge des planmäßigen Überwachungsaudits wurde die EMAS-Zertifizierung in den Jahren 2024 und 2025 erneut validiert.

Die strengen Anforderungen und regelmäßigen unabhängigen Bewertungen umfassen nahezu alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften am Standort: die Messe Frankfurt GmbH, Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Messe Frankfurt Venue GmbH und auch die Tochterunternehmen Messe Frankfurt Medien und Service GmbH sowie Accente Gastronomie Service GmbH. Die Unternehmensbereiche werden durch unabhängige externe Umweltgutachter*innen jährlich bewertet.

Kernindikatoren sind die Sektoren Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall sowie Flächenverbrauch beziehungsweise biologische Vielfalt. Mit der Validierung, die zugleich auch die Anforderungen der DIN EN ISO 14001⁹ erfüllt, verpflichtet sich die Messe Frankfurt, ihre Umwelleistungen kontinuierlich zu verbessern. Damit hat die Messe Frankfurt nun ein weltweit anerkanntes Instrument an der Hand, mit dem die ökologische Nachhaltigkeitszielarchitektur geschärft und Fortschritte konsequent messbar und transparent aufgezeigt werden können.

III. Lage

Ertragslage

Der turnusbedingte Geschäftsverlauf spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung des Konzerns wider. Mit 765,8 Mio. € werden im Jahr 2025 Umsatzerlöse ausgewiesen, die um -9,2 Mio. € unter denen des Vorjahres (775,0 Mio. €) liegen. Grundsätzlich zählen ungerade Jahre wegen des Messeturnus der mehrjährigen Veranstaltungen eher zu den schwächeren Jahren.

⁹ Die internationale Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest

Im Inland sind die Umsatzerlöse um 33,3 Mio. € auf 398,4 Mio. € (Vorjahr: 431,7 Mio. €) gesunken und haben einen Anteil von 52,0 % an den Konzern-Umsatzerlösen (Vorjahr: 55,7 %).

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 174,5 Mio. € erzielen, die mit - 24,0 Mio. € unter den gesamten Umsatzerlösen des Vorjahres liegen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 9 Präsenz- bzw. Hybrid- bzw. Digitalmessen (Vorjahr: 13) am Messeplatz Frankfurt bzw. in Deutschland durchgeführt. So haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen die jährlichen Veranstaltungen Heimtextil, Ambiente, Christmasworld, Creativeworld und Prolight + Sound, aber auch die zweijährliche Veranstaltungen ISH sowie die im 3-Jahresrhythmus laufende IFFA stattgefunden.

An anderen Standorten in Deutschland wurden die beiden Veranstaltungen Nordstil in Hamburg durchgeführt. Hinzu kommt die Organisation von 10 German Pavilions (Vorjahr: 13).

Die Messe Frankfurt Venue GmbH hat konsolidiert mit Umsatzerlösen in Höhe von 106,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr - 8,4 Mio. € weniger Erlöst, was insbesondere auf den Messeturnus sowie die Größe der Veranstaltungen bzw. der Gastmessen am Standort Frankfurt zurückzuführen ist. Hinsichtlich der von der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt durchgeführten Eigenveranstaltungen sind neben den von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH durchgeführten Veranstaltungen hier insbesondere die durch die in Stuttgart ansässige MESAGO Messe Frankfurt GmbH am Standort Frankfurt durchgeführte Präsenzveranstaltung Formnext sowie die Veranstaltung Eurobike zu nennen, die am Standort in Frankfurt durch die mit der Messe Friedrichshafen GmbH gemeinsame Tochtergesellschaft fairnamic GmbH durchgeführt wurde. Gastveranstaltungen haben ebenfalls in geringerer Anzahl am Standort Frankfurt stattgefunden. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 20 Gastmessen (Vorjahr: 25) statt. Neben der Frankfurter Buchmesse ist hier insbesondere die normalerweise im 3-Jahresrhythmus stattfindende Gastveranstaltung CPhI Worldwide zu nennen. Daneben konnten im Jahr 2025 zahlreiche Kongresse und Events (177; Vorjahr: 169) durch die Messe Frankfurt Venue GmbH im weiteren Ablauf des Geschäftsjahres betreut werden.

Die beiden weiteren am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften, die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH und die Accente Gastronomie Service GmbH, die im Wesentlichen mit ihren Kerngeschäftstätigkeiten Standbau bzw. Gastronomie von den Veranstaltungen am Standort Frankfurt abhängig sind, haben sich mit ihren im Geschäftsjahr 2025 erzielten konsolidierten Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr gegenläufig entwickelt. Die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH weist mit 23,0 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €) geringere konsolidierte Umsatzerlöse aus. Die Accente Gastronomie Service GmbH hat mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 35,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2,7 Mio. € mehr Erlöst. Am Standort Frankfurt am Main wurden somit konsolidierte Umsatzerlöse von 339,4 Mio. € (Vorjahr: 371,1 Mio. €) generiert, die rund 44,3 % (Vorjahr: 47,9 %) der Konzernumsatzerlöse entsprechen.

Die MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart liegt mit ihren konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 49,5 Mio. € um 0,3 Mio. € leicht über dem Vorjahr und somit im Wesentlichen auf Vorjahresniveau, was insbesondere auf die Durchführung der Präsenzveranstaltungen Formnext und SPS zurückzuführen ist.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und die in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ansässige Betriebsstätte weisen ebenfalls mit konsolidiert 367,5 Mio. € (Vorjahr: 343,2 Mio. €) Umsatzerlöse aus, die sich um 24,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöhten. Der Anteil an den Konzernumsatzerlösen beläuft sich auf 48,0 % (Vorjahr: 44,3 %). Zu den im Ausland erzielten Umsatzerlösen haben insbesondere die Gesellschaften des asiatischen Teilkonzerns (200,3 Mio. €; Vorjahr: 217,5 Mio. €) und die Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (75,4 Mio. €; Vorjahr: 65,6 Mio. €) beigetragen, gefolgt von der Gesellschaft in Frankreich (27,1 Mio. €; Vorjahr: 24,9 Mio. €), dem Teilkonzern in den USA (33,1 Mio. €; Vorjahr: 11,7 Mio. €) und der Tochtergesellschaft in Argentinien (10,9 Mio. €; Vorjahr: 7,2 Mio. €).

In Asien haben wieder die jährlichen Veranstaltungen insbesondere mit Beteiligung internationaler Aussteller und internationaler Besucher stattgefunden. Dabei sind besonders die Veranstaltungen Guangzhou International Lighting Exhibition, die Intertextile Shanghai Apparel Fabrics (sowohl die Spring Edition als auch die Autumn Edition), die Automechanika Shanghai und die Beautyworld Japan in Tokio zu nennen. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist insbesondere auf geringere Outbound-Sales zurückzuführen.

Bei der Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate sind insbesondere die Veranstaltungen Intersec, Beautyworld Middle East und Automechanika Dubai für die Umsatzerlöse verantwortlich. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf den prosperierenden Markt in den VAE zurückzuführen. In Frankreich sind insbesondere die Veranstaltungen Texworld sowie Apparel Sourcing Paris, beide jeweils im Frühjahr und im Herbst, zu nennen. Die Veranstaltungen dieser Gesellschaften sind insbesondere von den asiatischen Ausstellern und internationalen Besuchern beeinflusst.

In den USA wurden hauptsächlich die Veranstaltungen Texworld New York City (Sommer und Winter) und die Apparel Sourcing New York City (Sommer und Winter) sowie die Veranstaltungen Kingpins in New York und Amsterdam durchgeführt. Der Umsatzanstieg begründet sich insbesondere durch den Statuswechsel der Gesellschaft Kingpins LLC, Atlanta/USA.

In Großbritannien hat im Rahmen des Messeturnus die Veranstaltung Automechanika Birmingham stattgefunden.

Die für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten Konzernumsatzerlöse in Höhe von rund 797,1 Mio. € wurden um 31,3 Mio. € nicht erreicht.

Umsatzentwicklung Konzern (konsolidiert in Mio. €)	2023	2024	2025	Veränderungen in % zu ⁴⁾	
				2024	2023
Inland					
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	0,0	0,3	0,1	-66,7	++
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	140,2	198,5	174,5	-12,1	24,5
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	88,3	114,6	106,2	-7,3	20,3
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ¹⁾	48,8	49,2	49,5	0,6	1,4
fairamic GmbH, Friedrichshafen	11,4	11,1	9,4	-15,3	-17,5
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	17,6	25,0	23,0	-8,0	30,7
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	27,6	33,0	35,7	8,2	29,3
Summe Inland	333,9	431,7	398,4	-7,7	19,3
Ausland					
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris	22,3	24,9	27,1	8,8	21,5
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand	7,0	6,9	7,2	4,3	2,9
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul	2,9	5,1	5,2	2,0	79,3
Messe Frankfurt UK Ltd., London	4,1	1,4	5,6	++	36,6
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai	51,8	65,6	75,4	14,9	45,6
Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien ¹⁾	0,0	0,0	0,0	--	--
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong ²⁾	160,7	217,5	200,3	-7,9	24,6
Messe Frankfurt Inc., Atlanta ³⁾	12,4	11,7	33,1	++	++
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City ⁵⁾	0,0	0,0	0,0	--	--
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires	10,9	7,2	10,9	51,4	0,0
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	3,0	3,0	2,6	-13,3	-13,3
Summe Ausland	275,1	343,3	367,4	7,0	33,6
Konzern-Umsatz	609,0	775,0	765,8	-1,2	25,7

¹⁾ Die Gesellschaft wurde zum 03.07.2025 gegründet

²⁾ Teilkonzern inkl. Gemeinschaftsunternehmen entsprechend ihrem Anteil

³⁾ inkl. PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta, und anteilig PE Events LLC, Atlanta, (2023) sowie anteilig Kingpins LLC, Atlanta (2023 und 2024)

⁴⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

⁵⁾ Die Gesellschaft ist ruhend

Im Ergebnis hat sich die turnusbedingte Geschäftsentwicklung unter anderem ebenfalls niedergeschlagen. Mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 42,2 Mio. € (Vorjahr: 81,8 Mio. €) hat sich das Ergebnis 2025 im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Ergebnisentwicklung (in Tsd. €)				Veränderung in %	
	2023	2024	2025	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	29.928	103.624	52.774	-49,1	76,3
Ertragsteuern	7.881	17.469	3.537	-79,8	-55,1
sonstige Steuern	3.593	4.355	6.995	60,6	94,7
Konzernjahresüberschuss	18.454	81.800	42.242	-48,4	128,9

Mit 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) weist der Konzern andere aktivierte Eigenleistungen aus, die im Rahmen des Projekts „Progress“ angefallene Personalkosten betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (31,1 Mio. €; Vorjahr: 27,5 Mio. €) beinhalten insbesondere neben dem laufenden Ertrag aus der jährlichen Auflösung der Sonderposten zum Finanzierungsbeitrag (2,7 Mio. €) im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3,6 Mio. €; Vorjahr: 5,0 Mio. €), Erträge aus Vorjahren (0,3 Mio. €; Vorjahr: 1,3 Mio. €) sowie aus Kursdifferenzen (17,0 Mio. €; Vorjahr: 10,0 Mio. €) und Erträge aus wertberechtigten Forderungen (1,1 Mio. €; Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 753,3 Mio. € (Vorjahr: 709,9 Mio. €) gegenüber. Sie sind aufgrund Kosten- und Inflationssteigerungen um 43,4 Mio. € bzw. 6,1 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Den höchsten Anteil bei den Aufwendungen haben die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen mit 378,6 Mio. € nach 363,1 Mio. € im Jahr 2024. Dies entspricht einer Aufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 49,4 % nach 46,9 % im Vorjahr. Die veranstaltungsbezogenen Leistungen stellen im Wesentlichen variable Kosten dar und beinhalten sämtliche Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen. Neben den Kosten für Besucherwerbung, Pressearbeit, Vertriebsprovisionen und Marketing gehören dazu alle Kosten für Dienstleistungen (zum Beispiel Hostessendienste) sowie Hallenmieten und die Instandhaltung des Geländes in Frankfurt am Main.

Die Personalaufwendungen steigen im Berichtsjahr von 198,5 Mio. € um 11,8 Mio. € bzw. 5,9 % auf 210,2 Mio. €. Im Wesentlichen dafür verantwortlich sind Personaleinstellungen sowie Gehaltserhöhungen. Die Personalkostenquote beläuft sich auf 27,5 % (Vorjahr: 25,6 %).

Die Abschreibungen bewegen sich mit 58,9 Mio. € im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 105,5 Mio. € (Vorjahr: 89,9 Mio. €). Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, zum Beispiel Leiharbeitskräfte, Aufwendungen aus Kursdifferenzen, Beratungskosten und Unternehmensmarketing sowie Büromiete, die insgesamt auch hauptsächlich für die Erhöhung verantwortlich sind.

Das Finanz- bzw. Zinsergebnis ist positiv und beläuft sich im Berichtsjahr auf 3,6 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Zurückzuführen ist dies auf Zinserträge in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €), die insbesondere aus der Geldanlage frei verfügbarer Mittel resultieren, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) hauptsächlich aus langfristigen Darlehen gegenüberstehen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen begründet sich insbesondere durch die Tilgungen langfristiger Darlehen im Geschäftsjahr 2025.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern (7,0 Mio. €; Vorjahr: 4,4 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 45,8 Mio. € (Vorjahr: 99,3 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern beträgt somit 6,0 % (Vorjahr: 12,8 %).

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (3,5 Mio. €; Vorjahr: 17,5 Mio. €) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 42,2 Mio. €, der um -39,6 Mio. € unter dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres (81,8 Mio. €) liegt. Der für das Jahr 2025 geplante Konzernjahresüberschuss belief sich auf rund 17 Mio. €. Die sich somit ergebende wesentliche Planabweichung in Höhe von rund 25 Mio. € begründet sich insbesondere durch die im Planungszeitpunkt noch bestehende konservative Haltung bzgl. der hohen Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung.

Die operative Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in der Ergebnis-Kennzahl EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) wider. Diese beträgt im Berichtsjahr 101,1 Mio. € nach 151,4 Mio. € im Vorjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse resultiert hieraus eine positive EBITDA-Marge des Geschäftsjahres von 13,2 % (Vorjahr: 19,5 %).

EBITDA-Entwicklung (in Tsd. €)	2023	2024	2025	Veränderung zu	
				2024	2023
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	18.454	81.800	42.242	-39.558	23.788
Ertragsteuern	7.881	17.469	3.537	-13.932	-4.344
zuzüglich Finanzergebnis	-2.010	-6.200	-3.621	2.579	-1.611
Abschreibungen	66.244	58.369	58.938	569	-7.306
Konzern-EBITDA	90.569	151.438	101.096	-50.342	10.527
EBITDA-Marge	14,9%	19,5%	13,2%		

Die Ergebnisse der **in- und ausländischen Gesellschaften** der Messe Frankfurt GmbH zeigen unter Berücksichtigung des Messeturmus unterschiedliche Entwicklungen:

Die inländischen Jahresergebnisse summieren sich im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein positives Ergebnis in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 75,0 Mio. €). Die am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften Messe Frankfurt Exhibition GmbH und Messe Frankfurt Medien und Service GmbH erzielen dabei, wie im Vorjahr, vor Konsolidierung positive Ergebnisse vor Gewinnabführung in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) bzw. 3,7 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Auch die Servicegesellschaft Accente Gastronomie Service GmbH erzielt im Berichtsjahr vor Konsolidierung ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Dagegen weist die Servicegesellschaft Messe Frankfurt Venue GmbH im Berichtsjahr vor Konsolidierung ein negatives Ergebnis vor Gewinnabführung aus in Höhe von 17,7 Mio. € (Vorjahr: positives Ergebnis von 3,3 Mio. €).

Die beiden nicht am Standort Frankfurt ansässigen inländischen Gesellschaften MESAGO Messe Frankfurt GmbH und fairnamic GmbH tragen wie auch im Vorjahr mit ihren Ergebnissen in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) und 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) positiv zum Konzernergebnis bei.

Die durch die ausländischen Tochtergesellschaften erzielten Ergebnisse spiegeln ebenfalls die Geschäftsentwicklung wider. Insgesamt summieren sich die ausländischen Jahresergebnisse im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein positives Ergebnis in Höhe von 71,4 Mio. € (Vorjahr: 53,8 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an diesem positiven ausländischem Jahresergebnis haben der asiatische Teilkonzern mit 44,7 Mio. € (Vorjahr: 37,1 Mio. €), die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate mit 11,2 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €), die Gesellschaft in Frankreich mit 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) sowie die Gesellschaft in der Türkei mit 3,6 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen des Konzerns Messe Frankfurt ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude, Messerechte und Firmenwerte sowie selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (Projekt „Progress“). Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von rund 79,6 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 59,8 Mio. €). Davon entfallen 44,6 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie 30,8 Mio. € auf Sachanlagen.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenstände betreffen mit 24,1 Mio. € selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände, die angefallene externe wie interne Kosten (Personalkosten) für die weltweite Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften (Projekt „Progress“) beinhalten. Aus dem Vorjahr wurden für dieses Projekt geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 13,4 Mio. € in die aktiven Anlagen umgebucht. Der um die Abschreibungen verminderte Betrag in Höhe von 33,7 Mio. € zum 31. Dezember 2025 ist nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB ausschüttungsgesperrt. In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden noch mit einem Buchwert von 9,6 Mio € Vermögenswerte des Projektes „Progress“, die noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand sind, ausgewiesen. Diese sind ebenfalls nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB ausschüttungsgesperrt. Von den Zugängen betreffen 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) aktivierte Eigenleistungen. Mit der vollständigen Inbetriebnahme bei allen Gesellschaften der Messe Frankfurt Gruppe wird im Jahr 2027 gerechnet.

Nicht aktivierungsfähige Aufwendungen sind im Rahmen des Projekts im Jahr 2025 in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) angefallen.

Die Investitionen bei den Sachanlagen betreffen insbesondere mit 15,5 Mio. € innerhalb der Anlagen im Bau den Neubau Messeingang Süd auf dem Frankfurter Gelände.

Insgesamt wird zum Jahresende 2025 unter Berücksichtigung der Abschreibungen (58,9 Mio. €) und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 791,9 Mio. € (Vorjahr: 789,0 Mio. €) bilanziert, das einem Anteil von rund 64 % (Vorjahr: rund 57 %) an der Bilanzsumme (1.239,5 Mio. €; Vorjahr: 1.390,4 Mio. €) entspricht.

Das Umlaufvermögen ist im Gegensatz zum Anlagevermögen um -161,7 Mio. € auf 433,7 Mio. € gesunken, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Wertpapiere und der liquiden Mittel zurückzuführen ist. Bei einem leichten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -0,6 Mio. € und einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 4,0 Mio. €, was insbesondere auf höhere Steuerforderungen (+10,8 Mio €) und geringere vorausgezahlten Hallenmiete (-3,0 Mio. €) zurückzuführen ist, hat sich der Bestand an Kassen- und Bankguthaben zum Bilanzstichtag um rund -25 Mio. € von 258,5 Mio. € auf 233,6 Mio. € verringert.

Auf der Passivseite wird für das Eigenkapital bei einem Konzernjahresüberschuss von 42,2 Mio. € ein Wert von 649,3 Mio. € bilanziert, der um 23,7 Mio. € über dem Vorjahr (625,6 Mio. €) liegt. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 52 % (Vorjahr: rund 45 %) und führt zu einer Anlagendeckung 1. Grades von rund 82 % (Vorjahr: rund 79 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 115,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. € verringert. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 91,8 Mio. € nach 96,8 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang begründet sich insbesondere durch den Wegfall eines erwarteten Earn Out aus einem in Vorjahren erfolgten Erwerb einer Beteiligung sowie durch niedrigere Steuerrückstellungen von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €). Die Pensionsrückstellungen bewegen sich auf Vorjahresniveau (9,8 Mio. €; Vorjahr: 9,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten des Konzerns reduzieren sich auf 460,0 Mio. € (Vorjahr: 623,0 Mio. €). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Tilgungen der langfristigen Darlehen in Höhe von 126,3 Mio. €, auf niedrigere erhaltene Anzahlungen (von 233,6 Mio. € auf 209,9 Mio. €) für Veranstaltungen des Folgejahres und auf durch turnusbedingte geringere Geschäftstätigkeiten niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (von 37,5 Mio. € auf 24,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt einen Anteil von rund 37 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: rund 45 %) und führen – im Verhältnis zum Eigenkapital – zu einem verbesserten Verschuldungsgrad von rund 71 % nach rund 100 % im Vorjahr.

Finanzierung

Durch die im Jahr 2025 turnusbedingt niedrigere Geschäftstätigkeit ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 36,4 Mio. € (Vorjahr: 178,4 Mio. €). Dieser Mittelzufluss wurde vollständig zur Finanzierung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit verwendet.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 68,7 Mio. € ist insbesondere auf die Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 129,6 Mio. € zurückzuführen. Dem stehen Mittelabflüsse für den Erwerb von Veranstaltungsrechten sowie für Investitionen in Sachanlagen und für die Selbsterstellung immaterieller Vermögensgegenstände im Rahmen des Projektes „Progress“ gegenüber.

Die Verwendung der aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit zugeflossenen Mittel für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (-140,7 Mio. €) begründet sich insbesondere durch die im Berichtsjahr erfolgte Tilgung langfristiger Darlehen und der Bedienung der Zinsen.

Der Finanzmittelfonds hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 35,6 Mio. € verringert.

Entwicklung des Finanzmittelfonds (in Mio. €)	2023	2024	2025
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	189,6	189,6	244,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100,1	178,4	36,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46,9	-45,9	68,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-53,0	-76,9	-140,7
Zahlungswirksame Veränderungen	0,2	55,6	-35,6
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-0,2	-0,4	-0,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189,6	244,8	209,1

Es bestehen bei der Messe Frankfurt Darlehensvereinbarungen (KfW-Darlehen) zur Finanzierung der Messehalle 12 über 130,0 Mio. € (valuiert zum Bilanzstichtag mit 15,8 Mio. €; Endfälligkeit 2026) und coronabedingte Darlehensaufnahmen von Kreditinstituten zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit in Höhe von 230,0 Mio. € (valuiert zum Bilanzstichtag mit 46,5 Mio. €; Endfälligkeit 2027) und 2,7 Mio. € (valuiert zum Bilanzstichtag mit 1,3 Mio. €) sowie Gesellschafterdarlehen von 150,0 Mio. € (valuiert zum Bilanzstichtag mit 150 Mio. €; Endfälligkeit 2041). Die Darlehen werden mit variablen Zinssätzen und festen Zinssätzen zwischen 0,48 % und 3,175 % verzinst. Darüber hinaus bestehen zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von rund 5 Mio. € (Vorjahr: rund 55 Mio. €). Des Weiteren gibt es Investitionsverpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Messegelände in Frankfurt in Höhe von rund 14 Mio. € (Vorjahr rund 40 Mio. €).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf hat sich im ungeraden Jahr 2025 grundsätzlich turnusbedingt entwickelt.

Die Vorjahreswerte wurden turnusbedingt nicht erreicht. Während die Umsatzerlöse (rund 766 Mio. €) leicht um rund 1 % unter dem Vorjahr liegen, haben sich die Quote der veranstaltungsbezogenen Aufwendungen von rund 47 % auf rund 49 %, die Personalkosten um rund 12 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 16 Mio. € erhöht. Das Konzernergebnis liegt mit rund 42 Mio. € unter dem des Vorjahres (rund 82 Mio. €).

Die geplanten Umsatzerlöse (797,1 Mio. €) wurden insbesondere währungskursbedingt und aufgrund tatsächlich niedrigerer operativer Umsatzerlöse nicht erreicht. Das geplante Konzernergebnis (17,4 Mio. €) und das geplante EBITDA (90,5 Mio. €) wurden jedoch im Geschäftsjahr 2025 aufgrund von zu hoch geplanten Kostenbestandteilen übertroffen.

Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt verfügt über eine geordnete Finanzlage. Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

Die aktuelle geopolitische Entwicklung durch den Krieg der USA/Israel gegen den Iran in der Region des Mittleren Ostens wird aktuell laufend beobachtet und beurteilt. Direkte Auswirkungen ergaben sich schon bei der Gesellschaft in Saudi-Arabien, die ihre für Mai 2026 geplanten Veranstaltungen Automechanika und Beautyworld in Riyadh auf das Jahr 2027 verschoben hat. Derzeit wird noch davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft in Dubai/VAE nach aktuellem Stand nicht wesentlich gefährdet ist, da weitere, größere Veranstaltungen in der Region erst wieder ab

Oktober 2026 vorgesehen sind. Insgesamt ist aber anzumerken, dass der Krieg und die aktuelle konjunkturelle Lage sich insgesamt negativ auf die Kennzahlen für das Jahr 2026 auswirken werden.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf Konjunktur und Weltwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat Ende 2025 einen Erholungskurs eingeschlagen, der durch die zunehmend expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik eingeleitet wurde. In diesem und im kommenden Jahr dürfte sich diese Erholung fortsetzen, wenngleich ihr die mit dem Beginn des Iran-Krieges kräftig gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas einen Dämpfer verpassen. Um der hohen Unsicherheit bezüglich des weiteren Verlaufs der Energiepreise angemessen Rechnung zu tragen, werden zwei Szenarien für einen möglichen Fortgang der Konjunktur betrachtet. Während im Deeskalationsszenario mit einem schnellen Ende des Konflikts und nur vorübergehenden Anstiegen der Rohöl- und Erdgaspreise gerechnet wurde, geht das Eskalationsszenario von einem deutlich längeren Konflikt mit einem schärferen und persistenten Anstieg der Energiepreise aus.

Im Deeskalationsszenario wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr 2026 voraussichtlich um 0,8 % und im kommenden Jahr um 1,2 % in Deutschland zunehmen. Ohne den Energiepreisschock hätte sich allerdings für das laufende Jahr ein Plus von 1,0 % ergeben, da sich die Wirkungen der fiskalischen Maßnahmen im Verteidigungsbereich etwas schneller entfalten als ursprünglich erwartet. Im Eskalationsszenario nehmen die konjunkturellen Belastungen spürbar zu und summieren sich in diesem und im kommenden Jahr auf 0,8 % im Vergleich zum Vorkriegsszenario. Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,6 % bzw. 0,8 % in diesem und im kommenden Jahr setzt sich allerdings die Erholung, wenn auch in geringerem Tempo, fort.¹⁰

Der Welthandel wuchs im Jahr 2025 schneller als erwartet, da die stark gestiegene Nachfrage nach KI-bezogenen Gütern die negativen Auswirkungen zunehmender handelspolitischer Unsicherheit und höherer Zölle ausglich. Bis vor Kurzem verbesserten sich auch die Aussichten für den Handel in den Jahren 2026 und 2027. Allerdings hat der jüngste Konflikt im Nahen Osten Zweifel an den kurzfristigen Aussichten für die Weltwirtschaft aufkommen lassen. Öllieferungen durch den Persischen Golf, die im Jahr 2024 rund 20 % des weltweiten Verbrauchs an flüssigem Erdöl ausmachten, sind durch den Konflikt stark eingeschränkt worden. Dies hat zu deutlichen Anstiegen der Ölpreise geführt, die den Warenhandel im Jahr 2026 erheblich belasten könnten. Die Region ist zudem ein wichtiger Knotenpunkt für Transport und Reisen, dessen Störungen erhebliche Auswirkungen auf den Dienstleistungshandel haben könnten.¹¹

Das Volumen des weltweiten Warenhandels stieg im Jahr 2025 um 4,6 %. Vor Beginn des aktuellen Konflikts im Nahen Osten war erwartet worden, dass sich das Wachstum des Warenhandels in diesem Jahr auf 1,9 % verlangsamt und im nächsten Jahr wieder auf 2,6 % anzieht. Sollte sich der durch den Konflikt ausgelöste Ölpreisschock jedoch als dauerhaft erweisen, könnte sich das Wachstum des weltweiten Warenhandelsvolumens in diesem Jahr auf 1,4 % verlangsamen, bevor es im nächsten Jahr wieder auf 2,8 % ansteigt. Umgekehrt besteht auch Aufwärtspotenzial, falls der Konflikt nur von kurzer Dauer ist und die Ausgaben im Zusammenhang mit KI bis 2026 und in das Jahr 2027 hinein stark bleiben. In diesem Fall könnte das Wachstum des Warenhandels in diesem Jahr bis zu 2,4 % und im nächsten Jahr 2,7 % erreichen.^{12 13}

Vor Beginn des Konflikts im Nahen Osten wurde erwartet, dass das Wachstum des Handelsvolumens von einem globalen BIP-Wachstum von jeweils 2,8 % zu Marktwechselkursen in den Jahren 2026 und 2027 begleitet wird. Höhere Energiepreise könnten nun jedoch das BIP-Wachstum in einer Vielzahl von Netto-Ölimportländern dämpfen, was wiederum die Importnachfrage und die Exporte weltweit verringern wird. Unter der Annahme, dass sowohl die Preise für Rohöl als auch für LNG – Liquid Natural Gas im gesamten Jahr 2026 erhöht bleiben und sich erst 2027 wieder normalisieren, würde sich das globale BIP-Wachstum im Jahr 2026 auf 2,5 % verlangsamen – ein Rückgang um etwa 0,3 % – bevor es 2027 wieder auf 2,8 % anzieht.¹³

Die deutsche Messewirtschaft ist mit vorsichtigem Optimismus ins Jahr 2026 gestartet. In einer Umfrage des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA für die Verbandsumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zum Jahreswechsel schätzten knapp zwei Drittel der 21 befragten Messeveranstalter die Stimmungslage als stabil oder besser ein als ein Jahr

¹⁰ Ifo Schnelldienst 3/2026, Ifo Konjunkturprognose: Folgend des Iran-Krieges dämpfen Erholung; 12. März 2026

¹¹ WTO World Trade Organization – Global Trade Outlook, März 2026

¹² WTO World Trade Organization – Global Trade Outlook, März 2026

¹³ WTO World Trade Organization – Global Trade Outlook, März 2026

zuvor. Damit blicken die Messen erneut optimistischer auf ihr Geschäft als ein großer Teil der deutschen Wirtschaft: 18 von 48 Verbänden – zeigt die IW-Verbändenumfrage – bewerten die Stimmungslage schlechter als vor einem Jahr. Die optimistischere Stimmung der Messebranche gründet sich auf interne Faktoren, etwa erfolgreiche Messeprojekte, neue Veranstaltungen und die fortschreitende Digitalisierung. Die Geschäftserwartungen sind in der Messewirtschaft überwiegend zuversichtlich: Über 60 % der Unternehmen rechnen mit einem besseren oder sogar deutlich besseren Ergebnis als im Vorjahr, wobei messeturnus-bedingte Effekte den Vergleich zu 2025 beeinflussen.

Herausforderungen sieht die Branche vor allem bei externen Faktoren: Die wirtschaftliche Situation der ausstellenden Unternehmen, geopolitische Unsicherheiten und deutliche Kostensteigerungen werden von der Mehrheit als große Risiken für 2026 bewertet. Auch der bürokratische Aufwand und steuerliche Rahmenbedingungen belasten die Unternehmen.¹⁴

Auch international steht die Branche vor zahlreichen Herausforderungen, wie das UFI Exhibition Barometer vom Januar 2026 aufzeigt. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, die geopolitischen Veränderungen und der Zustand der Wirtschaft im jeweiligen Heimatland werden als die drei größten Herausforderungen für die Zukunft genannt. Je nach Zeithorizont und Betrachter variiert, welcher der drei Punkte auf Platz eins, zwei oder drei liegt. Auf Platz vier folgt der Wettbewerb innerhalb der Messebranche.

Die Grundstimmung ist bei einer Mehrheit dennoch positiv. Mit Bezug zur vermieteten Fläche rechnen knapp zwei Drittel der Veranstalter mit einem stabilen oder wachsenden Geschäft, bei den angebotenen Services sind es sogar drei Viertel der Unternehmen. Bei der Betrachtung des gesamten Geschäfts gehen 41 % der Unternehmen von einem stabilen, aber 44 % auch von einem Wachstum über 5 % aus.¹⁵

Inwieweit sich der aktuelle Krieg zwischen USA/Israel und dem Iran auf die Golf-Region im Mittleren Osten auf die Wirtschaft in den VAE und in der Region auswirkt, hängt von seiner Dauer und dem Einbezug weiterer Staaten in diesen Konflikt ab. Wesentliche negative Auswirkungen auf die Öl- und Gaspreise, auf die Inflation und auf die Reisetätigkeiten internationaler Aussteller und Besucher sind schon eingetreten und erkennbar.

Chancen und Risiken

Chancen

Für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ergeben sich grundsätzlich Wachstumspotentiale sowohl im Inland als auch im Ausland, insbesondere auf folgenden Handlungsfeldern:

- Veranstalter bieten weltweit verstärkt ihr Portfolio zum Kauf an
- Weitere Internationalisierung der Messemarken durch Ausrollen in definierte Märkte
- das Frankfurter Messegelände erweist sich als erste Wahl für Gastveranstalter
- Steigerung der Auslastung am Standort Frankfurt
- Marktanteile im Bereich der Serviceleistungen können ausgebaut werden
- Nach mehr als 25 Jahren Verhandlungen können zwischen Europa und Südamerika Zölle abgebaut werden. Mit der Vertragsunterzeichnung des Mercosur-Freihandelsabkommen zwischen den Mercosur-Staaten¹⁶ und der Europäischen Union entsteht die weltweit größte Freihandelszone mit mehr als 700 Mio. Menschen. Durch dieses Abkommen wird der Handel zwischen Europa und Südamerika gestärkt mit positiven Auswirkungen auf die in beiden Kontinenten vorhandenen Tochtergesellschaften des Messe Frankfurt Konzerns. Darüber hinaus erfolgten weitere Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Indien sowie Australien. Sowohl in

¹⁴ www.auma.de, Pressemeldung vom 13. Januar 2026: IW-Umfrage Messebranche verhalten optimistisch

¹⁵ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 36th Edition, Januar 2026

¹⁶ Zu den Mercosur-Staaten gehören als Voll-Mitglieder Brasilien, Paraguay, Uruguay, Argentinien und Bolivien sowie die assoziierten Mitglieder (Partner ohne die volle Stimmgewalt) Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Panama, Suriname und Guyana. Mercosur ist die spanische Abkürzung für den „Gemeinsamen südamerikanischen Markt (El Mercado Común del Sur)“.

Argentinien als auch in Indien ist der Messe Frankfurt Konzern mit eigenen Tochtergesellschaften in den Märkten vertreten

Risiken

Die sich ergebenden Chancen könnten gleichzeitig auch Risiken darstellen. Der Konzern Messe Frankfurt ist weltweit als Messeveranstalter tätig und die Messen sind eine Plattform für persönliche Begegnungen von Ausstellern und Besuchern. Eine Störung dieser globalen Vernetzung kann sich unmittelbar negativ auf den Geschäftsverlauf der Messe Frankfurt Gruppe auswirken.

Verschiedene vereinzelt aktuelle Ereignisse wie die Corona-Pandemie (z. B. Reiserestriktionen, Störung der Lieferketten), der Iran- und Ukraine-Krieg, Inflation, branchenspezifische wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund von politischen Entscheidungen (z. B. Gebäudeenergiegesetz) haben solche Störungen hervorgerufen und sind in den nachfolgenden Risiken beschrieben.

Risikomanagementsystem

Konkrete und quantifizierbare Chancen und Risiken des Konzerns Messe Frankfurt sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in einem konzernweit einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammengefasst. In dieses sind auch die Tochtergesellschaften eingebunden.

In der Group-Guideline Riskmanagement sind vor allem die Risikogrundsätze, der Risikomanagementprozess sowie die Dokumentation und Überwachung des Risikomanagementsystems festgelegt. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess gestaltet und wird regelmäßig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf optimiert. Die quantifizierbaren Risiken werden zweimal pro Jahr im Hinblick auf die Schadenshöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet bzw. überprüft.

Zusätzlich sind unterjährig signifikante Risiken durch die jeweiligen Manager der Konzerngesellschaften an das Risikomanagement bei der Messe Frankfurt GmbH ad hoc zu melden.

Neben diesen konkreten, gesellschaftsspezifischen Risiken existieren darüber hinaus allgemeine Risiken, die im Nachfolgenden beschrieben werden. Sobald sich diese allgemeinen Risiken konkretisieren, werden sie in das beschriebene Risikomanagementsystem überführt und bewertet.

Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ist abhängig von der allgemeinen Konjunktur und den Entwicklungen der jeweiligen Branchen, für die Veranstaltungen etabliert sind oder neu aufgebaut werden sollen. Ungeachtet der Maßnahmen, die vor Ort und weltweit ergriffen werden, ist die Veranstaltungsbranche in hohem Maße von der lokalen und globalen Wirtschaft abhängig. Dieses Risiko ist ständig gegeben. Jede Beeinträchtigung der Weltwirtschaft und ein starker Fokus auf die Liquidität könnten dazu führen, dass Aussteller ihre Marketingbudgets reduzieren, die Standgröße verringern und/oder an weniger Messen teilnehmen, was wiederum wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hätte.

Grundsätzlich versucht die Messe Frankfurt, durch Kundenentwicklungsstrategien die Veranstalter, Aussteller und Besucher möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Die grundsätzlich zunehmende Globalisierung und die Bedeutung des Auslandsgeschäfts erfordern dabei optimierte, weltweit koordinierte Systeme zur Kundenansprache und -betreuung. Unterstützend werden auch administrative Funktionen wie Finance oder IT entsprechend ausgerichtet.

Die Messe Frankfurt verfolgt dabei zwei Richtungen: zum einen die Steigerung der Internationalität ihrer Leitmessen in Frankfurt, zum anderen – neben der ständigen Weiterentwicklung der etablierten Produkte – den Ausbau des Messegeschäfts im Ausland.

Konjunkturelle Probleme in wichtigen Veranstaltungsbranchen, verbunden mit strukturellen Schwierigkeiten wie der fortschreitenden Konzentration im Handel, stellen für Marken aus der Konsumgüterbranche weltweit weiterhin eine ernste

Herausforderung dar. Viele Unternehmen dieser Branchen sind entweder vom Markt verschwunden oder reduzieren bzw. streichen ihre Messebeteiligungen. Durch Neukonzeptionen, Arrondierungen und verstärkte Akquisitionsbemühungen sollen diese Entwicklungen kompensiert werden.

Darüber hinaus bieten Veränderungen in einzelnen Branchen oder Ortswechsel von Veranstaltungen dagegen aber auch die Möglichkeiten für eigene Neu- bzw. Weiterentwicklungen bestehender Konzepte.

Pandemierisiken

Es handelt sich hier um ein Risiko, das in den Jahren 2020 bis 2022 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führte.

Aufgrund der umfangreichen internationalen Geschäftstätigkeiten der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hatten die weltweit von einzelnen Staaten ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung von Virusinfektionen, wie z.B. Ein- und Ausreiseverbote, Streichung von Flugverbindungen, Schließung von Grenzen, Absagen von Veranstaltungen und Reduzierung des öffentlichen und sozialen Lebens, einen massiven negativen Einfluss auf die finanziellen und die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Messe Frankfurt Gruppe. Durch diese Pandemie wurden auch die globalen Lieferketten gestört, mit der Folge, dass bestimmte Rohstoffe oder Waren temporär gar nicht, zeitverzögert oder nur mit hohen Preissteigerungen verfügbar waren und in Teilen noch immer sind.

Eine Pandemie kann jederzeit wieder auftreten, eine Einschätzung des Eintritts dieses Risikos ist daher nicht möglich. Ein Eintritt des Risikos hätte wahrscheinlich wieder signifikante negative Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche und somit auf die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Durch die derzeit bestehende Liquiditätsstruktur der Unternehmensgruppe ergibt sich aber derzeit kein weiterer Handlungsbedarf.

Geopolitische Risiken

Neben den sich aufgrund einer weltweiten Pandemie ergebenden negativen Auswirkungen und Risiken bestehen grundsätzlich auch noch weitere Unsicherheiten für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Ausland. Die Messe Frankfurt veranstaltet grundsätzlich keine Messen in akut unsicheren Regionen, dennoch besteht in manchen Regionen ein Risiko durch politische und daraus möglicherweise folgende militärische Konflikte oder terroristische Aktivitäten.

Spannungen oder sogar militärische Konflikte zwischen Staaten und Regionen haben weltweit wirtschaftliche Auswirkungen, wie der andauernde Krieg in Europa zwischen Russland und der Ukraine oder der bestehende Konflikt zwischen Israel und der Hamas im Mittleren Osten zeigen. Aktuell steht der Krieg zwischen USA/Israel und dem Iran im Besonderen Fokus. Insbesondere die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH, die ihre Geschäftstätigkeit in Dubai/VAE hat, und deren Schwestergesellschaft in Saudi-Arabien werden laufend beobachtet und beurteilt. Die Gesellschaft in Saudi-Arabien hat ihre für Mai 2026 geplanten Veranstaltungen schon auf 2027 verschoben. Bei dem Veranstaltungsgeschäft in Dubai/VAE wird es erst wieder im Oktober 2026 zu größeren Veranstaltungen kommen, so dass derzeit noch keine wesentlichen Gegenmaßnahmen ergriffen wurden. Wesentliche negative Auswirkungen auf die Öl- und Gaspreise, auf die Inflation und auf die Reisetätigkeiten internationaler Aussteller und Besucher sind schon eingetreten und erkennbar.

Die Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland, die Auswirkungen auf die weltweite konjunkturelle Lage sowie auf Rohstoff- und Energiepreise im Speziellen und die Inflation im Allgemeinen haben, wirken sich zudem gravierend auf die Weltwirtschaft aus und damit auch auf die Veranstaltungsbranche. Zudem bestehen auch in Asien politische Spannungen, z.B. zwischen der Volksrepublik China und der Sonderverwaltungszone Hongkong und auch dem aus chinesischer Sicht nicht anerkannten Staat Taiwan. Der US-amerikanische Militäreinsatz in Venezuela ist unter anderem ein Resultat einer veränderten US-Außenpolitik. Dieses Vorgehen könnte eine Blaupause für andere Staaten sein, entsprechende Maßnahmen umzusetzen mit entsprechenden politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen.¹⁷ Diese geopolitischen Konflikte beinhalten

¹⁷ Vgl. <https://www.zeit.de/politik/2026-01/us-einsatz-venezuela-reaktionen-lateinamerika-nachrichtenpodcast> sowie <https://www.faz.net/pro/weltwirtschaft/weltwissen/venezuela-diese-folgen-hat-der-us-angriff-rund-um-die-welt-accg-200407761.html>.

das Risiko, die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zu belasten aufgrund von Schwierigkeiten bei der Aussteller- und Besuchergewinnung sowie bei neuen Messeprojekten.

Die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften setzen diesen allgemeinen politischen Risiken ihre Qualitätsstandards und das internationale Vertriebsnetz entgegen, die es trotzdem ermöglichen sollen, international ausgerichtete Messen von hoher Qualität anzubieten. Die Messe Frankfurt verfolgt diese gesamten geopolitischen Entwicklungen aufmerksam und leitet daraus – je nach Bedarf – entsprechende Maßnahmen für ihr Geschäftsmodell ab.

Die Globalisierung führt dazu, dass die Länder der Welt wirtschaftlich voneinander abhängig sind und im Rahmen von Importen und Exporten ihre Waren und Dienstleistungen sowie Devisen tauschen. Werden diese globalen Lieferketten aus dem Gleichgewicht gebracht, hat dies erhebliche Auswirkungen auch auf die Veranstaltungsbranche.

Für alle Tochtergesellschaften weltweit besteht ein weiteres Risiko darin, dass sie über kein eigenes Gelände verfügen und somit von den lokalen Messeinfrastrukturen und Messeplatzbetreibern abhängig sind. Andererseits sind die Tochtergesellschaften so auch flexibel und können auf regionale Veränderungen der Märkte und Branchen mit einem Wechsel des Veranstaltungsorts reagieren und verfügen darüber hinaus auch nicht über ein Auslastungsrisiko.

Herausforderungen in diesem Zusammenhang bestehen darin, geeignete Zeitslots sowie ausreichende Hallenflächen in der gewünschten Qualität zu akzeptablen Konditionen zu finden. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus gestiegenen Sicherheitsanforderungen an Veranstalter von Messen sowie Unwägbarkeiten beim Wechsel an neue Veranstaltungsorte.

Einige Tochtergesellschaften verfügen über ein relativ kleines, oft auf wenige Themen fokussiertes Veranstaltungsportfolio. Hieraus resultiert eine große Abhängigkeit von einzelnen Veranstaltungen und Branchen. Daraus kann es z. B. durch die zeitliche Verschiebung großer Leitmesse und infolgedessen der Verschiebung der kleineren Schwesterveranstaltung zu überproportional wirtschaftlichen Belastungen in der Tochtergesellschaft kommen. Diesem Risiko wird mit dem weiteren Roll-out von Brandveranstaltungen, der Neuentwicklung von Messethemen und mit zusätzlichen Services begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich bei Veranstaltungen, die zusammen mit einem Partner organisiert oder vermarktet werden. Trotz umfassender Prüfungen im Vorfeld von Kooperationen kann es zu nicht vorhersehbaren Fehleinschätzungen kommen.

Tochtergesellschaften mit ergänzenden Geschäftsfeldern wie Website Business oder Verlagsgeschäft tragen zur weiteren Diversifizierung der Risiken dieser Segmente bei.

Tochtergesellschaften, die stark vom Vertrieb einzelner Veranstaltungen abhängen, haben grundsätzlich ein höheres Risiko als Tochtergesellschaften mit einem breiten Veranstaltungsportfolio oder Tochtergesellschaften mit einem ergänzten breiten Serviceangebot.

Gelände- und Baurisiken

Die laufende Modernisierung des Geländes in Frankfurt ist Voraussetzung zur Erfüllung der steigenden Kundenbedürfnisse. Risiken können sich durch zusätzlich notwendige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen ergeben, die erst im Rahmen von Sanierungsarbeiten erkannt werden oder aufgrund von Sicherheitsbestimmungen kurzfristig ungeplant umgesetzt werden müssen.

Großprojekte, wie z.B. der Neubau einer Halle, bergen aufgrund der Langfristigkeit der Vorhaben Risiken durch nicht vorhersehbare Entwicklungen bei den Kostenstrukturen (z.B. durch überplanmäßige Baupreissteigerungen).

Dem Risiko, dass durch umfangreiche Schadenseintritte, Veranstaltungen oder das Messegelände in Teilen bedroht werden, wird grundsätzlich durch entsprechende Versicherungen und/oder Sicherheitsmaßnahmen wie konzernweit abgestimmte Notfallpläne und Kommunikationsmaßnahmen sowie mit Hilfe des Operation & Security Centers Rechnung getragen.

Allgemeine infrastrukturelle Risiken

Die Messe Frankfurt Venue GmbH betreibt u.a. die Hallen- und Außenflächen des Messegeländes am Standort Frankfurt und ist für die plan- und außerplanmäßige Instandhaltung der technischen Anlagen sowie der Hallen, Gebäude und

Freiflächen verantwortlich. Als international anerkannter Messestandort unterliegt dieser einem hohen Qualitätsanspruch durch die Organisatoren von Eigen- und Gastveranstaltungen. Dieser hohe Qualitätsanspruch führt durch die Realisierung technisch auf dem höchsten Niveau realisierter Hallenkapazitäten zu hohen Abschreibungen und hohen Betriebskosten.

Die Refinanzierung dieser Kosten erfolgt durch die Vermietung dieser Fazilitäten. Damit liegt jedoch das Auslastungsrisiko bei der Messe Frankfurt Venue GmbH. Während es für Eigenveranstaltungen am Standort Frankfurt einen Kontrahierungszwang gibt, können Gastveranstalter die Durchführung von Veranstaltungen auch bei anderen Geländebetreibern bzw. Venues im In- und Ausland durchführen. Vor diesem Hintergrund steht die Messe Frankfurt Venue GmbH insbesondere bei attraktiven Gastveranstaltungen unter einem enormen Wettbewerbsdruck. Dies führt in letzter Konsequenz dazu, dass v.a. unter Berücksichtigung des Messezyklus das Ergebnis der Gesellschaft wesentlich durch diese hohen Betriebskosten belastet wird und dadurch negativ werden kann. Das Management der Gesellschaft versucht, diesen allgemeinen Risiken umsatzseitig durch eine Auslastungserhöhung der Hallenflächen zu begegnen. Gleichzeitig wird durch Effizienzsteigerungen daran gearbeitet, die Kosten für die Leistungserstellung zu reduzieren.

Liquiditätsrisiken

Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen haben gezeigt, dass die finanziell grundsätzlich solide aufgestellte Unternehmensgruppe (Investment Rating) unvermittelt in finanzielle Schwierigkeiten geraten konnte. Als Reaktion führte die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH mehrere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung durch. Darunter fielen vor allem Darlehensaufnahmen am Kapitalmarkt und bei den Gesellschaftern sowie Eigenkapitalerhöhungen seitens der Gesellschafter. Diese Maßnahmen dienen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt zur Sicherung der Liquidität.

Nach dem Ende der Corona-Pandemie hat sich die finanzielle Situation weiter stabilisiert. Die bestehenden Darlehen werden fristgerecht bedient und anstehende Investitionen können aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe ist sichergestellt.

Die Unternehmensgruppe hat im Jahr 2025 wieder das Rating „Investment Grade“ attestiert bekommen.

Administrative Risiken

Grundsätzlich verfolgt die Unternehmensgruppe bei Finanzierungen im Hinblick auf Zinsrisiken eine konservative Strategie. Zinsänderungsrisiken, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken, sollen weitestgehend vermieden werden. Je nach Marktlage werden jedoch sich bietende Chancen genutzt, um Zinsaufwendungen zu reduzieren oder gering zu halten. Der Einsatz von Derivaten ist grundsätzlich nur mit Grundgeschäftsbezug gestattet.

Ergebnisschwankungen durch Fremdwährungsrisiken sollen nach Möglichkeit reduziert werden. Der Abschluss von Devisen-Derivaten ist an Grundgeschäfte bzw. verbindliche Planannahmen gebunden. Sie werden vor allem bei Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften und bei internen Geldanlagen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestand im Konzern keine Währungssicherung.

Dem Liquiditäts- und dem Ausfallrisiko von Forderungen wird dadurch vorgebeugt, dass Leistungen im Vorfeld der Veranstaltungen fakturiert und fällig gestellt werden. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über ein Debitorenmanagement und ein Mahnwesen. Während der laufenden Messen findet z.B. am Standort Frankfurt ein Inkasso für alle offenen Forderungen aus Vorveranstaltungen bzw. fakturierten, aber noch nicht beglichenen Leistungen statt. Forderungsausfälle sind daher bei regelmäßigem Veranstaltungsbetrieb nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen.

Durch die zunehmende Globalisierung der Unternehmensgruppe und die wachsende Bedeutung des Auslandsgeschäfts stellt die Etablierung und Optimierung von weltweit koordinierten Systemen und Strukturen eine stetige Herausforderung dar. Steigende Anforderungen aus den Bereichen Governance und Datenschutz können vor allem bei gleichzeitig wachsender Internationalisierung zu erhöhtem Aufwand führen, um die gesetzlichen Vorgaben und Regelungen zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere auch zunehmende Änderungen in der Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht einen hohen Stellenwert von Messen und Ausstellungen, insbesondere im Präsenzbereich von Veranstaltungen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führt im Wesentlichen B2B-Veranstaltungen durch. Es handelt sich daher um Branchentreffen, bei denen sich Aussteller und Besucher z. B. über (Konkurrenz-)Produkte, technische Entwicklungen und Trends informieren können. Dieser physische Austausch ist aktuell und zukünftig durch digitale Formate nicht zu ersetzen, die auch nur bedingt nachgefragt werden.

Die Geschäftsführung ist vom Geschäftsmodell der Präsenz-Veranstaltungen überzeugt und glaubt, dass die Unternehmensgruppe gut gerüstet ist, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken bewältigen zu können.

Zudem gibt es weiterhin Akquisitionsbestrebungen im In- und Ausland. Die Geschäftsleitung verfolgt die Vision, das bestehende Portfolio organisch zu erweitern, indem die bestehenden Produktgruppen gestärkt und durch kontinuierliche Marktforschung neue Angebote entwickelt werden, um bei sich bietenden Gelegenheiten neue Messen zu lancieren und/oder zu akquirieren, sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene und weltweit.

Inwieweit sich die weltwirtschaftliche Situation durch die aktuelle Konjunktur und den aktuellen Krieg zwischen USA/Israel und dem Iran negativ verändert, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Die sich dynamisch entwickelnde Situation wird kontinuierlich beobachtet und beurteilt.

Prognose

Das Jahr 2026 stellt aufgrund des Messeturnus insbesondere aus Sicht des Standortes Frankfurt am Main ein wirtschaftlich eher gutes Jahr dar. Sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt sind daher in Abhängigkeit der lokalen Gegebenheiten und des Messeturnus unterschiedlich geplant und verhalten sich im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich.

Es finden am Standort Frankfurt im Jahr 2026 neben den wieder alljährlichen konzerneigenen Veranstaltungen, wie z.B. Ambiente, Heimtextil und Formnext, die alle zwei Jahre auftretenden Veranstaltungen Light + Building, Tectextil, Texprocess sowie die Automechanika statt. Des Weiteren werden 2026 wieder als Gastveranstaltungen die Frankfurter Buchmesse sowie die Veranstaltungen FI Europe und Optatec stattfinden.

Im Ausland ist es geplant, ebenfalls wieder die großen Veranstaltungen, wie z.B. die Beautyworld Middle East, Automechanika Dubai, Guangzhou International Lighting Exhibition, Automechanika Shanghai sowie die Intersec in Dubai, durchzuführen.

Die geplanten Umsatzerlöse des Konzerns steigen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 auf 838,8 Mio. € bei einem niedrigeren erwarteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 22,4 Mio. €. Die Planung geht von 359 Veranstaltungen (2025: 349) inkl. Kongresse, Events, German Pavilions weltweit aus. Die Anzahl der geplanten Aussteller beträgt rund 100 Tsd., die Anzahl der geplanten Besucher mit rund 5 Mio. erhöht sich gegenüber dem Niveau des Jahres 2025 und die Größe der belegten Nettofläche liegt mit rund 2,9 Mio. m² leicht über dem Wert aus dem Jahr 2025.

Der niedrigere geplante Konzernjahresüberschuss trotz einer Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 ist insbesondere auf die Anzahl und das Verhältnis von Eigen- und Gastveranstaltungen, durch steigende veranstaltungsbezogene Kosten sowie durch höhere Fixkostenanteile (Personal, Verwaltung, Gebäude) insbesondere am Standort Frankfurt am Main zu begründen.

Es wird nach derzeitiger Beurteilung der Lage davon ausgegangen, dass die in den letzten Jahren durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie die erwarteten zukünftigen Ergebnisse aus der aktuellen Mehrjahresplanung dazu führen werden, dass die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ihrer Geschäftstätigkeit erfolgreich nachgehen, die Kredite rätierlich tilgen und anstehende Investitionen stemmen kann.

Die Geschäftsführung steht weiterhin in engem Austausch mit den Gesellschaftern, um bei sich signifikant verändernden Rahmenbedingungen geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität einzuleiten.

Anzumerken ist aber, dass insbesondere aufgrund der konjunkturellen Entwicklung die großen, von Januar bis März 2026 von der Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH schon durchgeführten Frühjahrsveranstaltungen am Standort Frankfurt hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse durchschnittlich mit knapp 6 % unter den prognostizierten Werten liegen. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Reduzierungen waren Gegensteuerungsmaßnahmen bei den veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nicht möglich, so dass sich dies auch auf das Ergebnis auswirkt. Sowohl die geplanten nicht-finanziellen Leistungskennziffern als auch die finanziellen wirtschaftlichen Leistungsindikatoren werden somit unter den geplanten Werten für das Jahr 2026 liegen. Dies hat direkte Auswirkungen auf alle Gesellschaften am Standort Frankfurt.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass auch der im Frühjahr 2026 begonnene Krieg zwischen USA/Israel und dem Iran die Planung der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt negativ beeinflussen wird. Eine verlässliche Einschätzung ist nur sehr schwer möglich. Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in der Region Mittlerer Osten und weltweit wird sowohl die Dauer des Krieges sein als auch die Frage, inwieweit die arabischen Länder wie z.B. Dubai, Saudi-Arabien oder Kuwait in den Krieg mit einbezogen werden. Wesentliche negative Auswirkungen auf die Öl- und Gaspreise, auf die Inflation und auf die Reisetätigkeiten internationaler Aussteller und Besucher sind schon eingetreten und erkennbar. Die Gesellschaft in Saudi-Arabien hat ihre für Mai 2026 geplanten Veranstaltungen schon verschoben.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses haben sich daher die Annahmen für die Durchführung internationaler Großveranstaltungen und sonstiger Veranstaltungsformate wie Kongresse und Konzerte aufgrund der konjunkturellen Lage und des Iran-Krieges geändert.

Die für den Konzern der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt prognostizierten Werte für das Geschäftsjahr 2026 werden wesentlich von den Entwicklungen der Währungskurse beeinflusst. Der aktuellen Entwicklung folgend, werden auf Basis der aktuellen Einschätzungen die Umsatzerlöse die geplanten Werte im einstelligen Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2026 nicht erreichen, und das erwartete Ergebnis wird deutlich unterhalb der bisherigen Planwerte liegen, aber weiterhin positiv bleiben.

Erklärung der Unternehmensführung

Entsprechend dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Teilhabegesetz) sind die Anteilseigner, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen.

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH legten deren Gesellschafter, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, den Wert von 33,33 % (Aufsichtsrat) bzw. 33,33 % (Geschäftsführung) fest. Diese Ziele gelten für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027.

Zum 31. Dezember 2025 wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat mit 33,33 % erreicht, die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde nicht erreicht.

Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Führungsebenen II (Geschäftsleitung) und III (Bereichsleitung) legte die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH einen Anteil von 17 % bzw. 15 % fest.

In der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) betrug der Anteil der Frauen zum 31. Dezember 2025 20,0 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Bereichsleitung) 22,2 %.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legt die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG eine Frist bis zum 30. Juni 2027 fest. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des jeweiligen Anteils hinzuwirken, sofern Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Frankfurt am Main, den 13. Mai 2026

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Konzernabschluss

Konzernbilanz der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2025

Aktiva		Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025
	Anhang	€	€	€
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		52.959.979,70	72.335.037,32	
II. Sachanlagen		726.598.446,97	715.090.990,62	
III. Finanzanlagen		9.465.701,76	4.480.624,06	
		789.024.128,43		791.906.652,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(2)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		589.914,31	674.499,77	
2. unfertige Leistungen		728.938,15	766.212,47	
3. Waren		605.731,59	634.672,77	
4. geleistete Anzahlungen		36,00	1.602,01	
		1.924.620,05		2.076.987,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	23.327.941,10	22.678.151,37	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	0,00	110.755,68	
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	33.445.552,26	37.414.199,16	
		56.773.493,36		60.203.106,21
III. Wertpapiere	(6)	278.234.543,38		137.898.201,35
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(7)	258.475.352,99		233.565.251,57
		595.408.009,78		433.743.546,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	5.954.879,91		6.367.394,34
D. Aktive latente Steuern	(9)	0,00		7.507.532,87
		1.390.387.018,12		1.239.525.125,36

Passiva	Anhang	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2025 €
A. Konzern-Eigenkapital	(10)			
I. Gezeichnetes Kapital		180.000.000,00	180.000.000,00	
II. Kapitalrücklage		352.254.620,77	352.262.180,41	
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		87.686.687,86	87.530.247,56	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung		-7.755.050,28	-19.852.584,12	
V. Gewinnvortrag		-71.949.363,14	4.028.188,77	
VI. Konzern-Gewinn		75.683.468,76	35.782.523,61	
VII. Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter		9.687.410,95	9.571.504,36	
		625.607.774,92		649.322.060,59
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(11)	1.374.250,78		1.143.429,12
C. Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen	(12)	6.001.066,65		3.324.999,97
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.630.861,65	9.765.359,81	
2. Steuerrückstellungen		17.448.838,70	13.721.211,20	
3. sonstige Rückstellungen	(13)	96.754.860,71	91.793.182,01	
		123.834.561,06		115.279.753,02
E. Verbindlichkeiten	(14)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		189.795.265,43	63.520.278,48	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		233.609.014,80	209.905.951,06	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.464.553,33	24.063.503,42	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		150.000.230,52	150.049.614,75	
5. sonstige Verbindlichkeiten		12.173.830,10	12.434.377,86	
		623.042.894,18		459.973.725,57
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	7.975.645,01		7.563.442,02
G. Passive latente Steuern	(16)	2.550.825,52		2.917.715,07
		1.390.387.018,12		1.239.525.125,36

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Anhang	2024 €	2024 €	2025 €	2025 €
1. Umsatzerlöse	(19)	775.001.850,76		765.830.087,26	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	(20)	524.887,17		37.274,32	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	(21)	4.275.724,80		5.522.804,89	
4. sonstige betriebliche Erträge	(22)	27.488.024,13		31.065.281,00	
		807.290.486,86			802.455.447,47
5. veranstaltungsbezogene Aufwendungen	(23)	363.107.738,53		378.641.160,14	
6. Personalaufwand	(24)	198.474.375,80		210.235.412,89	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(25)	58.368.651,23		58.937.885,73	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	89.915.635,61		105.487.511,65	
		709.866.401,17			753.301.970,41
9. Finanzergebnis	(27)	6.199.930,87			3.621.026,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)		17.469.320,51		3.537.472,36
11. Ergebnis nach Steuern		86.154.696,05			49.237.031,06
12. sonstige Steuern	(29)		4.355.077,21		6.994.889,05
13. Konzernjahresüberschuss		81.799.618,84			42.242.142,01
14. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn			-6.144.768,06		-6.459.618,40
15. auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			28.617,98		0,00
16. Konzern-Gewinn		75.683.468,76			35.782.523,61

Konzernanhang der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 6640 geführt.

Allgemeine Angaben zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung im Konzernabschluss zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde die Mindestgliederung der Konzernbilanz des HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen erweitert.

Die Postenbezeichnung Materialaufwand wurde entsprechend § 265 Abs. 6 HGB in veranstaltungsbezogene Aufwendungen umbenannt.

Darüber hinaus wurde die Postenbezeichnung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen im Finanzergebnis erweitert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Messe Frankfurt GmbH als Mutterunternehmen die Tochtergesellschaften

Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main
Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien (ab 03. Juli 2025)
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei
Messe Frankfurt UK Ltd., London/Großbritannien
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China
Messe Frankfurt (Zhuhai) Airshow Co Ltd., Zhuhai/China (ab 15. Mai 2025)

Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA
PE Events LLC, Atlanta/USA (ab 18. September 2024)
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko
PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA
Kingpins LLC, Atlanta/USA (ab 31. Januar 2025)
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika

einbezogen, bei denen die Messe Frankfurt GmbH aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Zum 03. Juli 2025 wurde von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH die Gesellschaft Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien, gegründet.

Zum 15. Mai 2025 wurde die Gesellschaft Messe Frankfurt (Zhuhai) Airshow Co Ltd., Zhuhai/China, zur gemeinsamen Durchführung einer Veranstaltung aus dem allgemeinen Luftverkehr mit einem chinesischen Partner gegründet. Die Anteile belaufen sich auf 51 %.

Im Jahr 2020 wurde beschlossen, die Gesellschaft Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko, ruhend zu stellen. Die Geschäftstätigkeiten werden von der Gesellschaft Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, übernommen.

Zum 18. September 2024 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PE Events LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 70 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PE Events LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Zum 31. Januar 2025 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, von 35 % auf 100 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft Kingpins LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH werden 49 % der Anteile an der Gesellschaft fairnamic GmbH, Friedrichshafen, gehalten. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher, paritätischer Vereinbarungen wird die Gesellschaft gemeinsam als ein mit Konzernfremden geführtes Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotale in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Gesellschaft Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China, ergibt sich der beherrschende Einfluss aufgrund eines ausschlaggebenden Stimmrechtes bei 50 % Anteilsbesitz.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital wird ein Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Zusätzlich werden folgende weitere, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotale in den Konzernabschluss einbezogen:

SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg (75 % bis 31. Dezember 2024, dann Anwachsung auf die MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart)
Kingpins LLC, Atlanta/USA (35 %) (bis 31. Januar 2025, dann Vollkonsolidierung)
PE Events LLC, Atlanta/USA (50 %) (bis 18. September 2024, dann Vollkonsolidierung)

Zum 31. Dezember 2024 ist das Vermögen der Gesellschaft SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg, im Rahmen einer Anwachsung auf ihre Muttergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, übergegangen.

Des Weiteren wird folgendes, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen: nmedia GmbH, Düsseldorf (20 %)

Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2025.

Mit Ausnahme der Gesellschaft Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, und die Gesellschaft Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien, die ihre Abschlüsse auf den 31. März eines jeden Jahres bzw. aufgrund der Gründung erstmals zum 31. Dezember 2026, erstellen und in Form von Zwischenabschlüssen zum 31. Dezember 2025 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, haben alle einbezogenen Tochtergesellschaften den Stichtag 31. Dezember 2025.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Lag der Zeitpunkt des Erwerbs in einem Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2010 begann, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteilszerkäufe oder Anteilsverkäufe ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Eigenkapitaltransaktion berücksichtigt.

Für Gemeinschaftsunternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte entsprechend der Beteiligungsquote gemäß § 310 HGB. Insgesamt resultieren 900 Tsd. € (Vorjahr: 1.074 Tsd. €) kurzfristige Vermögensgegenstände, 51 Tsd. € (Vorjahr: 1.846 Tsd. €) langfristige Vermögensgegenstände und 445 Tsd. € (Vorjahr: 861 Tsd. €) kurzfristige Schulden, 6.143 Tsd. € (Vorjahr: 8.680 Tsd. €) Aufwendungen und 9.639 Tsd. € (Vorjahr: 13.749 Tsd. €) Erträge aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen. Es bestehen nicht-bilanzierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,6 Mio. € im wesentlichen aus Mietverpflichtungen.

Für assoziierte Unternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB. Der Wertansatz der Beteiligung und die Behandlung des Unterschiedsbetrages erfolgen nach den Vorgaben des § 312 HGB (Equity-Methode). Beim Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Ergebnis nach Steuern berücksichtigt (Nettomethode). Die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens wurden nicht an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Messe Frankfurt Gruppe angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte sind nicht wesentlich für den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Equity-Konsolidierung des assoziierten Unternehmens betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital 1.938 Tsd. €, der auch gleichzeitig den Geschäfts- oder Firmenwert darstellte. Im Jahr 2021 wurde, neben der Erfassung der negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung und der regulären Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, coronabedingt eine außerordentliche Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB der Vermögenswerte dieses at-equity Ansatzes bei der nmedia GmbH, Düsseldorf, vorgenommen und alle Werte vollständig abgewertet. Durch die zuzurechnenden Gewinn- und Verlustanteile ergibt sich zum Bilanzstichtag rechnerisch ein Buchwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals von 254 Tsd. €.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen für konzerninterne Vorgänge sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 308a HGB. Dabei werden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge eines Geschäftsjahres werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die jeweiligen Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen werden in die Konzernbilanz übernommen und die

Differenzen erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt. Der Durchschnittskurs ergibt sich aus dem Durchschnitt aller Tageskurse des vergangenen Jahres.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Währungsumrechnungen des in fremder Währung aufgestellten Abschlusses des Tochterunternehmens in Argentinien erfolgt unter Berücksichtigung der für Hochinflationen erforderlichen Vorgaben nach DRS 25. Dabei erfolgt die Inflationsbereinigung durch die Indexierung des auf dem Anschaffungs-/Nominalwertprinzip beruhenden und in der (hochinflationären) Landeswährung aufgestellten Jahresabschlusses. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich dabei nicht. Die Anpassung des Abschlusses des Tochterunternehmens in der Türkei erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Diese betreffen ausschließlich Software. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert. Dazu zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten. Dabei werden die mit den bei ihrer Entwicklung anfallenden Kosten fremder Dienstleister, deren Tätigkeit grundsätzlich auf Dienstverträgen beruhen sowie mit den intern anfallenden direkt zurechenbaren Personalkosten angesetzt. Im Rahmen des Entwicklungsprojekts „Progress“, welches die weltweite Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften vorsieht, konkretisiert sich die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand durch jeweils individuell bestimmte Ziele im Rahmen einer detaillierten Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch ein Projektcontrolling laufend überwacht. Zum 1. Juli 2025 sind die ersten Module in einen betriebsbereiten Zustand gegangen. Mit der vollständigen Inbetriebnahme aller Module bei allen Gesellschaften der Messe Frankfurt Gruppe wird im Jahr 2027 gerechnet.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, Anlagen im Bau mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Für die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer insbesondere im Hinblick auf die kontinuierliche Entwicklung und den Fortbestand der aus dem Erwerb des Firmenwertes resultierenden Geschäfts- und Kundenbeziehungen festgelegt. Der Firmenwert wird über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Ein sich nach § 301 Abs. 3 HGB aus der Kapitalkonsolidierung ergebender, auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebenener Hallen wurde

eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Neuzugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennwert angesetzt, Anlagen im Bau mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter den unfertigen Leistungen werden abrechenbare Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre ausgewiesen.

Die Forderungen werden am Bilanzstichtag zum Nennwert bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitäquivalenten Rechnungszinssatz abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Im Messe Frankfurt Konzern werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung von Risiken aus einem entsprechenden Grundgeschäft abgeschlossen. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB erfüllt sind, werden Bewertungseinheiten gebildet und entsprechend § 254 S. 1 HGB die §§ 249 Abs. 1, 252 Abs. 1, Nr. 3 und 4, 253 Abs. 1, S. 1 und 256 a HGB in diesen Fällen nicht angewendet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert bilanziert und ist vollständig eingezahlt.

Zur im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals wird der Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände herangezogen. Die dadurch aufzudeckenden stillen Reserven betreffen im Wesentlichen Messrechte. Weiterhin werden anzusetzende stille Lasten von den, sofern vorhanden, aufgedeckten stillen Reserven abgezogen. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt anhand anerkannter Ertragswertmethoden.

In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wird der Sonderposten mit Rücklageanteil nach den §§ 247 Abs. 3, 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auch für Abschlüsse ab 2010 beibehalten. Der Sonderposten enthält einen seitens der KfW gewährten Tilgungszuschuss für ein über die Messe Frankfurt GmbH weitergereichtes Darlehen für die Sanierung der Halle 6. Dieser wird über die Restnutzungsdauer der Halle von sieben Jahren aufgelöst.

Darüber hinaus enthielt der Sonderposten einen Finanzierungsbeitrag der Stadt Frankfurt am Main zum Rebstock Parkhaus, der über die Nutzungsdauer des Parkhauses von 25 Jahren bis 2025 aufgelöst wurde.

Grundsätzlich werden Rückstellungen in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wird wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) verwendet. Der negative Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 81 Tsd. € (Vorjahr: 31 Tsd. €). Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

Bei der Accente Gastronomie Service GmbH werden die Rückstellungen für Pensionen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) verwendet. Der negative Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 28 Tsd. € (Vorjahr: 11 Tsd. €). Die erwarteten Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wird pauschal mit 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) berücksichtigt.

Für einige Mitarbeitende des Konzerns Messe Frankfurt am Standort Frankfurt bestehen Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung im Sinne von § 1a Abs. 2 BetrAVG. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit einem Wert (fortgeführte Anschaffungskosten) von 1.466 Tsd. € (Vorjahr: 1.517 Tsd. €) wird mit dem Erfüllungsbetrag der Schuld verrechnet.

Zur Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung sind die tariflich gebundenen Mitarbeitenden am Standort Frankfurt bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben, der Umlagesatz beträgt 6,0 % des ZVK-pflichtigen Entgelts, der Arbeitgeber trägt 5,6 %, die Beteiligung von Mitarbeitenden beträgt 0,4 %. Des Weiteren wird gemäß § 63 der ZVK-Satzung vom Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % erhoben. Für einen geringen Teil der Pflichtversicherten wird für das ZVK-pflichtige Entgelt, das über der tariflich festgesetzten Beitragsbemessungsgrenze der ZVK liegt, eine zusätzliche Umlage in Höhe von 8,4 % gezahlt. Der Arbeitgeberaufwand (ZVK-Umlage und Sanierungsgeld) ist unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Aufgrund der Einschaltung der ZVK als externem Träger handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Gesellschaften gegenüber den Mitarbeitenden, es gilt das Passivierungswahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB. Eine betragsmäßige Angabe über die Höhe der möglichen Subsidiärhaftung der Gesellschaft bzw. der hierfür nicht passivierten Pensionsverpflichtung ist wegen fehlender Informationen bezüglich des anteiligen ZVK-Vermögens nicht möglich.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich mit dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistungen) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Für einige Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung. Dabei werden von den Mitarbeitern entsprechende Gehaltsbestandteile zuzüglich zusätzlicher Arbeitgeberbeiträge in

Versorgungsleistungen umgewandelt. Die Höhe der Versorgungsleistungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des hierfür abgeschlossenen Versicherungsfonds. Der Zeitwert des Versicherungsfonds entspricht somit dem Rückstellungsbedarf (kongruent rückgedeckte(r) Versicherungsfonds bzw. Versorgungsleistungen). Eine Verrechnung findet aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht statt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird entsprechend den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 und den Regelungen des HGB unter Anwendung eines Zinsfußes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %) bewertet. Die künftigen Gehaltssteigerungen werden durch eine Gehaltsdynamik in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Hinsichtlich der Sozialabgaben wird unter Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (West) und der Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Umlagen zur Zusatzversorgungskasse ein Beitragssatz von 26,850 % (Vorjahr: 26,650 %) zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit für potenziell Anspruchsberechtigte wurde eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100,0 % (Vorjahr: 50,0 %) angesetzt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen, basierend auf dem Grundgedanken, dass der Mitarbeiter das Unternehmen zu diesem Stichtag verlässt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien, Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei, und Messe Frankfurt México S. de R.L. de C.V., Mexico-City/Mexiko, bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich unter Berücksichtigung des erwarteten Ausscheidens nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um langfristige Verpflichtungen handelt, werden diese je nach Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssätzen bewertet.

Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsleistungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Rückstellungsbetrag gemäß dieser Methodik ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %). Des Weiteren werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) der Jubiläumsgeldzahlungen angesetzt.

Die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen wird auf Vollkostenbasis – mit einem Abschlag von 20,0 % (Vorjahr: 20,0 %) für freiwillig aufbewahrte Unterlagen – ermittelt. Es werden eine Teuerungsrate von 1,9 % (Vorjahr: 2,2 %) und eine durchschnittliche Aufbewahrungsdauer (Multiplikator) von 4,5 Jahren (Vorjahr: 4,5 Jahre) zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt über 4,5 Jahre (Vorjahr: 4,5 Jahre) mit dem Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank in Höhe von 1,81 % (Vorjahr: 1,53 %).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unter anderem mögliche Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern. Dabei wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 EGHGB in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Imparitäts- und das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Satz 1 HGB) beachtet.

Angefallene Kosten der Presse-, Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen der Folgejahre werden konzerneinheitlich im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher

Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit dem Steuersatz im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. Für die Berechnung deutscher latenter Steuern ist künftig ein gestufter Körperschaftsteuersatz zu berücksichtigen, der im Veranlagungszeitraum 2025 noch 15 % beträgt und zusätzlich mit einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer zu bemessen ist. Gemäß der Unternehmenssteuerreform von 2025 wird der Körperschaftsteuersatz ab dem Veranlagungszeitraum 2028 schrittweise von 15 % auf 10 % in 2032 reduziert. Zusätzlich ist die Gewerbesteuer mit dem jeweiligen, von der Gemeinde festgelegten Hebesatz zu berücksichtigen. Bis zum Vorjahr wurde ein einheitlicher Steuersatz in Höhe von 31,9 % angesetzt.

Zum 31. Dezember 2025 ergeben sich künftige Steuerentlastungen durch steuerliche Minderabschreibungen und der steuerlichen Korrektur von Rückstellungen. Daneben ergeben sich künftige Steuerbelastungen aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden im Wesentlichen bei den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus ergeben sich weitere passive latente Steuern bei den Grundstücken und Gebäuden sowie den Forderungen und Rückstellungen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft wird erstmalig im Geschäftsjahr gemäß des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts ausgeübt.

Die aktiven latenten Steuern beruhen auch auf der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auch über einen Fünfjahreszeitraum hinaus und wurden bis zum Betrag der wahrscheinlichen zukünftigen Entlastungen aus bestehenden passiven temporären Differenzen berücksichtigt und mit den passiven latenten Steuern verrechnet.

Die passiven latenten Steuern (26.445 Tsd. €) bei der Messe Frankfurt GmbH sind im Wesentlichen auf die Aktivierung der selbst erstellten Vermögensgegenstände im Rahmen des Projekts „Progress“ zurückzuführen sowie auf den Ansatz einer 6b-Rücklage bei den Grundstücken und Gebäuden. Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auch über einen Fünfjahreszeitraum hinaus und wurden bis zum Betrag der wahrscheinlichen zukünftigen Entlastungen aus bestehenden passiven temporären Differenzen berücksichtigt und mit den passiven latenten Steuern verrechnet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft wird erstmalig im Geschäftsjahr gemäß des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts ausgeübt. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Weitere latente Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die nach § 306 HGB ermittelten latenten Steuern sind in der Bilanz saldiert dargestellt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich mit Ausnahme des nachstehenden Sachverhalts, keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung nach OECD-Regelungen („Pillar 2“), über die die Messe Frankfurt nach Überschreiten der zugrunde liegenden Schwellenwerte voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2026 zu berichten hat, wurden im Geschäftsjahr erstmalig latente Steuern nach § 274 HGB für die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften erfasst. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft wird erstmalig im Geschäftsjahr gemäß des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts ausgeübt.

Durch die Bilanzierungsänderungen wurde bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag per Saldo ein Ertrag von 5,9 Mio. € erfasst.

Erläuterung außergewöhnlicher Sachverhalte

Im Vorjahr wurde zum 18. September 2024 der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PE Events LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 70 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PE Events LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Im Vorjahr ist zum 31. Dezember 2024 das Vermögen der Gesellschaft SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg, im Rahmen einer Anwachsung auf ihre Muttergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, übergegangen.

Zum 31. Januar 2025 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, von 35 % auf 100 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft Kingpins LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Zum 15. Mai 2025 wurde von der Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China, die Gesellschaft Messe Frankfurt Zhuhai (Airshow) Co., Ltd., Zhuhai/China, mit einem gemeinsamen Partner gegründet. Die Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China, hält 51 % der Anteile.

Zum 3. Juli 2025 wurde von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH die Gesellschaft Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien, gegründet.

Im Jahr 2023 hat die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt mit dem Transformationsprojekt „Progress“ begonnen. Ziel des gestarteten Transformationsprojekts ist es, die technischen und prozessualen Grundlagen für die zukünftige Absicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Messe Frankfurt zu bereiten. Die künftige im Wesentlichen aus SAP CX, SAP S/4 HANA sowie SAP SAC bestehende integrierte Systemlandschaft wird die kaufmännischen Strukturen und Prozesse global vereinheitlichen, die gewachsene Heterogenität der Systeme ablösen und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Schnittstellen deutlich reduzieren. Der Rollout, im Wesentlichen bei allen Tochtergesellschaften weltweit, ist bis zum Jahr 2027 geplant. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ausschließlich Software) gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Zum 1. Juli 2025 sind die ersten Module in einen betriebsbereiten Zustand gegangen und nach anteiliger Abschreibung mit 33,7 Mio. € zum Bilanzstichtag als immaterielle Vermögensgegenstände erfasst. Sie werden über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag sind hier 9,6 Mio. € als Anlagen im Bau erfasst. Im Rahmen des Projektes fielen im Jahr 2025 nicht aktivierungsfähige Aufwendungen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) an.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2025 sind im Anlagenspiegel in der Anlage I zum Konzernanhang dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025 wurde dem Konzernanhang als Anlage II beigefügt.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	bis zu 5 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10–40 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenstände betreffen mit 24,1 Mio. € selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände, die angefallene externe wie interne Kosten (Personalkosten) für die weltweite Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften (Projekt „Progress“) beinhalten. Aus dem Vorjahr wurden für dieses Projekts Anlagen im Bau in Höhe von 13,3 Mio. € in die aktiven Anlagen umgebucht. Der um die Abschreibungen verminderte Betrag in Höhe von 33,7 Mio. € ist nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen hauptsächlich die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände im Rahmen der weltweiten Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften (Projekt „Progress“), die noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand sind. Der Buchwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 9,6 Mio. € ist nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB ausschüttungsgesperrt.

Von den gesamten Zugängen betreffen 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) aktivierte Eigenleistungen.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme bei allen Mehrheitsbeteiligungen der Messe Frankfurt mit Ausnahme der Accente wird im Jahr 2027 gerechnet.

Nicht aktivierungsfähige Aufwendungen sind im Rahmen des Projekts im Jahr 2025 in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) angefallen.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um eine langfristige Geldanlage bei einem chinesischen Kreditinstitut.

(2) Vorräte

Es handelt sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, abrechenbare Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre sowie Waren. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Vorräte in geringer Höhe ausgewiesen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in dieser Position in Höhe von 11 Tsd. € enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Diese Forderungen sind abgezinst. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 111 Tsd. € betreffen eine Forderung gegen die Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main und sind auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Forderung hat eine Restlaufzeit von 1 Jahr und entstand durch die Anmietung von Fläche durch die Gesellschafterin.

(5) sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamt		davon mehr als ein Jahr	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Steuern	7.542	18.310	456	397
Geleistete Anzahlungen	14.512	11.501	93	395
Sonstiges	11.392	7.603	538	518
	33.446	37.414	1.087	1.310

Bei den Steuern handelt es sich vornehmlich um Ertragsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 1.184 Tsd. € (Vorjahr: 865 Tsd. €) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 9.062 Tsd. € (Vorjahr: 5.037 Tsd. €). Weiterhin handelt es sich mit 8.060 Tsd. € (Vorjahr 1.639 Tsd. €) hauptsächlich um anrechenbare Kapitalertragsteuern. Enthalten sind mit 115 Tsd. € (Vorjahr: 1.111 Tsd. €) rechtlich noch nicht entstandene Vorsteueransprüche.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen insbesondere vorausgezahlte Hallenmieten für Veranstaltungen des Folgejahres.

(6) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2024	31.12.2025
Schecks und Kassenbestand	472	513
Guthaben bei Kreditinstituten	258.003	233.052
	258.475	233.565

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden Festgelder in Höhe von 98.810 Tsd. € (Vorjahr: 148.688 Tsd. €) ausgewiesen, davon hat ein Anteil von 24.420 Tsd. € (Vorjahr: 13.703 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Ausgaben für die Übernahme anteiliger Investitionen für ein integriertes Verkehrsleitsystem auf der Bundesautobahn, welches der Messe Frankfurt durch den Bund über einen Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung gestellt wird. Die Ausgaben werden über diesen Zeitraum der Nutzung abgegrenzt.

(9) Aktive latente Steuern

Aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung nach OECD-Regelungen („Pillar 2“), über die die Messe Frankfurt nach Überschreiten der zugrunde liegenden Schwellenwerte voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2026 zu berichten hat, wurden im Geschäftsjahr erstmalig latente Steuern nach § 274 HGB für die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften erfasst.

Hinsichtlich des Ansatzes und Bewertung von aktiven latenten Steuern wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

(10) Konzern-Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile fremder Gesellschafter ist als Bestandteil des Konzernabschlusses beigefügt. Bei der Muttergesellschaft stehen 340,5 Mio. € (Vorjahr: 368,0 Mio. €) potenziell zur Ausschüttung zur Verfügung. Von diesem potenziellen Ausschüttungsbetrag unterliegen 43,3 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) einer Ausschüttungssperre.

(11) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der sich 2020 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 50 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,5 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 250 Tsd. € abschließend ertragswirksam vereinnahmt.

Der sich 2024 nach § 301 Abs.3 HGB aus dem Erwerb weiterer 20 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,6 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 120 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Der sich 2023 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 35 %-Anteile an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,8 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 155 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Der sich 2025 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 65 %-Anteile an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,4 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 73 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Unterschiedsbeträge zusammen unter Berücksichtigung der Währungsumrechnung 1.143 Tsd. € (Vorjahr: 1.374 Tsd. €).

Die Unterschiedsbeträge haben aufgrund günstiger Gelegenheitskäufe Eigenkapitalcharakter. Ein technischer passiver Unterschiedsbetrag liegt in allen Fällen nicht vor.

(12) Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft einen seitens der KfW gewährten Tilgungszuschuss für ein über die Messe Frankfurt GmbH weitergereichtes Darlehen für die Sanierung der Halle 6. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für den Tilgungszuschuss der KfW erfolgt korrespondierend zur Abschreibung der Halle 6 über eine Restnutzungsdauer von sieben Jahren. Von den gebildeten 5.985 Tsd. € werden bis 2029 noch 3.325 Tsd. € aufgelöst.

Darüber hinaus enthielt der Sonderposten einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Messeparkhaus am Rebstockgelände gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung dieses Sonderpostens des Messeparkhauses Rebstock erfolgte korrespondierend zur Abschreibung des Parkhauses über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. Von den gebildeten 53.685 Tsd. € sind 2025 noch 1.789 Tsd. € abschließend aufgelöst worden.

(13) sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen vertragliche Instandhaltungs- und Bauerneuerungsverpflichtungen (29.991 Tsd. €; Vorjahr: 29.837 Tsd. €), Ansprüche der Belegschaft (26.807 Tsd. €; Vorjahr: 28.470 Tsd. €), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (6.827 Tsd. €; Vorjahr: 7.121 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (11.455 Tsd. €; Vorjahr: 6.300 Tsd. €) sowie mögliche Ansprüche von Handelsvertretern (1.163 Tsd. €; Vorjahr: 2.104 Tsd. €). Im Vorjahr wurde noch eine erwartete Verpflichtung aus dem Erwerb von Anteilen (Earn Out) in Höhe von 4.777 Tsd. € ausgewiesen.

(14) Verbindlichkeiten

	bis zu einem Jahr		mehr als ein Jahr		davon mehr als fünf Jahre	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.177	16.348	62.618	47.172	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	233.609	209.906	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.080	24.060	385	3	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	50	150.000	150.000	150.000	150.000
sonstige Verbindlichkeiten	12.125	11.161	49	1.273	0	0
– davon aus Steuern	(6.243)	(4.654)	(0)	(43)	(0)	(0)
– davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(767)	(1.002)	(0)	(0)	(0)	(0)
	409.991	261.525	213.052	198.448	150.000	150.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 63.520 Tsd. €. Sie betreffen ein bereits in den Vorjahren über die KfW bei Banken aufgenommenes Darlehen in Höhe von 130.000 Tsd. €, das zum Bilanzstichtag mit 15.676 Tsd. € (Vorjahr: 28.315 Tsd. €) valuiert. Das Darlehen hat eine Fälligkeit bis 2026. Dieses Darlehen dient der Baufinanzierung der Halle 12.

Zur Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt als Folge der Corona-Pandemie wurden 2021 weitere langfristige Darlehen in Höhe von 280.000 Tsd. € aufgenommen. Davon entfallen 230.000 Tsd. € auf langfristige Darlehen – zum einen auf ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 130.000 Tsd. €, das zum Bilanzstichtag in Höhe von 46.500 Tsd. € valuiert und im Jahr 2027 abschließend getilgt wird. Zum anderen entfielen sie auf ein weiteres Bankendarlehen in Höhe von 100.000 Tsd. €, welches im Jahr 2025 vollständig getilgt wurde. Ein kurzfristig revolvinges Darlehen in Höhe von 50.000 Tsd. € wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus hat die italienische Tochtergesellschaft 2021 im Zusammenhang mit der Gewährung eines Corona-Zuschusses ein Bankendarlehen in Höhe von 2.689 Tsd. € aufgenommen, das beginnend im Jahr 2024 bis 2027 getilgt wird. Zum Bilanzstichtag valuiert das Darlehen auf 1.344 Tsd. €.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen für Veranstaltungen der Folgejahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten insbesondere ein im Jahr 2021 aufgenommenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150.000 Tsd. €. Es entfällt mit 90.000 Tsd. € auf die Stadt Frankfurt am Main und mit 60.000 Tsd. € auf das Land Hessen. Das Darlehen wird planmäßig ab 2031 über einen Zeitraum von 10 Jahren rätierlich getilgt. Des Weiteren werden mit 50 Tsd. € Verbindlichkeiten aus Grundsteuer gegenüber der Stadt Frankfurt am Main ausgewiesen.

(15) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere in den Jahren 1996 und 1992 für 31 sowie 99 Jahre im Voraus erhaltene Einmalzahlung für ein Erbbaurecht sowie eine Zahlung für ein eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen, die passivisch abgegrenzt wurden. Die zwei Teilbeträge des Rechnungsabgrenzungspostens werden über die genannten Laufzeiten linear aufgelöst.

(16) Passive latente Steuern

Hinsichtlich des Ansatzes und Bewertung von passiven latenten Steuern wird grundsätzlich auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die passiven latenten Steuern werden im Wesentlichen aufgrund der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Anwendung der Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung und aufgrund von temporären Differenzen aus der Bewertung von Grundstücken und immateriellen Veranstaltungsrechten gebildet.

Über die beschriebenen Erläuterungen hinaus ergaben sich noch erfolgsneutrale Einstellungen und Auflösungen.

Im Rahmen der Aufstockung der Anteile an der Gesellschaft Kingpins LLC, Atlanta/USA, und der damit erstmaligen vollen Einbeziehung in den Konzernabschluss ergaben sich im Rahmen der Aufdeckung von weiteren stillen Reserven erfolgsneutrale Einstellungen in die latenten Steuern in Höhe von 2.029 Tsd. €. Durch die Auflösung einer zum Bilanzstichtag bestehenden earn-out Verpflichtung ergaben sich erfolgsneutrale Abgänge der latenten Steuern in Höhe von 1.341 Tsd. €.

(17) sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 286.228 Tsd. € (Vorjahr: 339.270 Tsd. €). Die Fristigkeiten dieser Verpflichtungen belaufen sich auf 102.984 Tsd. € bis zu einem Jahr (davon gegenüber der Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main 5.445 Tsd. €), 107.825 Tsd. € zwischen einem und fünf Jahren (davon gegenüber der Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main 21.780 Tsd. €) sowie 75.419 Tsd. € mehr als fünf Jahre (davon gegenüber der Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main 53.433 Tsd. €). Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Bestellobligo für Investitionen, den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, den Verpflichtungen für den Erwerb von weiteren Unternehmensanteilen sowie den Erbbauzinsen für drei Erbbaurechtsverträge zusammen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus Verpflichtungen für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen (947 Tsd. €; Vorjahr: 970 Tsd. €) wird als gering eingestuft.

(18) Treuhandverhältnisse

Es werden Treuhandkonten für die Stiftung Frankfurter Musikpreis verwaltet. Zum Jahresende beträgt der Kontenstand der Treuhandkonten 4 Tsd. € (Vorjahr: 4 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(19) Umsatzerlöse

nach Leistungsarten	2024	2025
Standmieten	432.502	448.811
Hallen-, Gelände- und sonstige Mieten	47.193	42.438
Eintrittserlöse und Teilnehmergebühren	9.342	9.196
Serviceleistungen und sonstige Einnahmen	285.965	265.385
	775.002	765.830

nach Regionen	2024	2025
Deutschland	431.760	398.369
Europa ohne Deutschland	38.328	45.178
Asien	283.036	275.672
Amerika	18.898	43.991
Afrika	2.980	2.620
	775.002	765.830

(20) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Es handelt sich im Geschäftsjahr 2025 um Bestandserhöhungen (Vorjahr: Bestandserhöhungen) von aktivierten Leistungen für Veranstaltungen des Folgejahres.

(21) andere aktivierte Eigenleistungen

Der Posten umfasst die im Anlagevermögen aktivierten Eigenleistungen. Sie betreffen die im Rahmen des Projekts „Progress“ angefallenen Personalkosten.

(22) sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Vorjahren (301 Tsd. €; Vorjahr: 1.275 Tsd. €), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.577 Tsd. €; Vorjahr: 5.011 Tsd. €), Erträge aus Kursdifferenzen (17.031 Tsd. €; Vorjahr: 9.955 Tsd. €) und periodenfremde Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (1.108 Tsd. €; Vorjahr: 1.482 Tsd. €) sowie Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge zum Anlagevermögen (2.676 Tsd. €; Vorjahr: 3.034 Tsd. €).

(23) veranstaltungsbezogene Aufwendungen

	2024	2025
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren	8.677	9.443
Aufwendungen für bezogene Leistungen	354.431	369.198
	363.108	378.641

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Hallen- und Geländemieten, Hallenausrüstung, Instandhaltung des Messegeländes und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 143 Tsd. € (Vorjahr: 151 Tsd. €), die auf bezogene Leistungen zurückzuführen sind.

(24) Personalaufwand/Mitarbeitende

	2024	2025
Löhne und Gehälter	165.601	174.243
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.872	35.992
- davon für Altersversorgung	(8.491)	(9.750)
	198.473	210.235

Mitarbeitende (Aktive, im Jahresdurchschnitt)	2024	2025
Bereichsleiter	48	50
Angestellte	2.078	2.226
Lohnempfänger	230	222
	2.356	2.498

In der angegebenen Anzahl der Mitarbeitenden sind 24 (Vorjahr: 23) Mitarbeitende (Angestellte) der nach § 310 HGB nur quotal einbezogenen Unternehmen enthalten (quotal: 12 (Vorjahr: 12) (Angestellte)).

(25) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Rechte und Lizenzen sowie Firmenwerte. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Markenrechte sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: 0 Tsd. €). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind wie im Vorjahr im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

(26) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 105.488 Tsd. € (Vorjahr: 89.916 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Raummieten und Bürokosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Leiharbeitskräfte und Aufwendungen für Werbung und Wertberichtigungen auf Forderungen. Mit 16.428 Tsd. € (Vorjahr: 11.833 Tsd. €) sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen enthalten sowie mit 4.594 Tsd. € (Vorjahr: 5.282 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen, die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen. Ferner werden mit 1.356 Tsd. € (Vorjahr: 1.048 Tsd. €) sonstige periodenfremde Aufwendungen für Vorjahre ausgewiesen.

(27) Finanzergebnis

	2024	2025
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	4	262
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.814	12.183
- davon aus Abzinsung	(533)	(159)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.752	8.344
- davon aus Aufzinsung	(158)	(169)
Ergebnis Hochinflation	-866	-480
	6.200	3.621

Die Zinserträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel in Wertpapiere, bei den Zinsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Darlehenszinsen.

(28) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024	2025
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.255	11.258
latente Steuern	-1.786	-7.721
	17.469	3.537

Hinsichtlich des Ansatzes und Bewertung von aktiven und passiven latenten Steuern wird grundsätzlich auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von 3.287 Tsd. € periodenfremde Steuererträge, die aus der Aktivierung von anrechenbaren Steuern aus dem Jahr 2024 resultieren.

(29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024	2025
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.255	11.258
latente Steuern	-1.786	-7.721
	17.469	3.537

Hinsichtlich des Ansatzes und Bewertung von aktiven und passiven latenten Steuern wird grundsätzlich auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von 3.287 Tsd. € periodenfremde Steuererträge, die aus der Aktivierung von anrechenbaren Steuern aus dem Jahr 2024 resultieren.

(30) sonstige Steuern

	2024	2025
sonstige Steuern	4.355	6.995
	4.355	6.995

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2025 sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit Ausnahme der nachfolgenden Sachverhalte keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft eingetreten.

Insbesondere aufgrund der konjunkturellen Entwicklung liegen die großen, von Januar bis März 2026 durchgeführten Frühjahrsveranstaltungen der Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH am Standort Frankfurt hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse durchschnittlich mit knapp 6 % unter den prognostizierten Werten, was sich auch auf das Ergebnis auswirkt.

Die aktuelle geopolitische Entwicklung durch den Krieg der USA/Israel gegen den Iran in der Region des Mittleren Ostens wird aktuell laufend beobachtet und beurteilt. Direkte Auswirkungen ergaben sich schon bei der Gesellschaft in Saudi-Arabien, die ihre für Mai 2026 geplanten Veranstaltungen Automechanika und Beautyworld in Riyadh auf das Jahr 2027 verschoben hat. Derzeit wird noch davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft in Dubai/VAE nach aktuellem Stand nicht wesentlich gefährdet ist, da weitere, größere Veranstaltungen in der Region erst wieder ab Oktober 2026 vorgesehen sind. Insgesamt ist aber anzumerken, dass der Krieg und die aktuelle konjunkturelle Lage sich insgesamt negativ auf die prognostizierten Werte für das Jahr 2026 auswirken werden.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Die Anteile an der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH werden zu 60 % von der Stadt Frankfurt am Main und zu 40 % vom Land Hessen gehalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Messe Frankfurt GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Frankfurt am Main, stellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag der Messe Frankfurt GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung enthält Schecks, Kassenbestände, laufende Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Abweichung des Finanzmittelfonds zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 233.565 Tsd. € (Vorjahr: 258.475 Tsd. €) beträgt 24.420 Tsd. € (Vorjahr: 13.703 Tsd. €) und resultiert aus Termingeldeinlagen, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten hatten. Die bei einzelnen Tochtergesellschaften vorhandenen flüssigen Mittel unterliegen zum Teil Devisentransferbeschränkungen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet 741 Tsd. €, die aus quotal einbezogenen Unternehmen stammen. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die zahlungsunwirksamen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Erbbaurechte in Höhe von 1.076 Tsd. €, der Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge in Höhe von 2.676 Tsd. € sowie gegenläufig Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der dabei erworbenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 8.356 Tsd. € aufgewendet (Vorjahr: 1.474 Tsd. €).

An die Unternehmenseigner wurden im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden 6.102 Tsd. € ausgeschüttet sowie 264 Tsd. € für die Minderheitsgesellschafter aus der Kapitalrücklage entnommen.

Angaben zum Konzerneigenkapital

Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2025 ausschüttungsgesperrte Teile des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals in Höhe von 43,3 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um den Ansatz von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen.

Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH

Mike Josef

(Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Kaweh Mansoori

(1. stellvertr. Vorsitzender)

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen Raum, Wiesbaden

Ute Schuchardt

(2. stellvertr. Vorsitzende) (bis 05.09.2025)

Vorsitzende des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Gunther Bayer

(2. stellvertr. Vorsitzender) (ab 06.09.2025)

Vorsitzender des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Stephanie Wüst

(bis 05.09. und ab 28.11.2025)

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Dr. Bastian Bergerhoff

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Britta Böcher (bis 05.09.2025)

Organisationsreferentin
Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Wolfgang Dimmer (bis 05.09.2025)

Witzenhausen

Bernd Dombek

Referent Zentraleinkauf Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Bernd Ehinger (bis 05.09.2025)

Präsident a.D. der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-
Main, Frankfurt am Main

Stefan Ehinger (ab 06.09.2025)

Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro-
und Informationstechnischen Handwerke ZVEH,
Frankfurt am Main

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Elvir Golos (ab 06.09.2025)

Executive Chef Accente Gastronomie Service GmbH,
Frankfurt am Main

Klaus Gravemann (bis 31.12.2025)

Schatzmeister des Börsenvereins des Deutschen
Buchhandels e.V., Frankfurt am Main

Ina Hauck

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Dr. Isabella-Afra Holst

Mitglied des Vorstands der AUMA (Ausstellungen und
Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.), Berlin

Benedikt Kuhn (bis 08.04.2025)

Staatssekretär Hessische Staatskanzlei,
Wiesbaden

Professor Dr. R. Alexander Lorz

Hessischer Minister der Finanzen,
Wiesbaden

Andreas Pipperek (bis 05.09.2025)

Eschborn

Manfred Pentz (ab 09.04.2025)

Hessischer Minister für Bundes- und
Europaangelegenheiten, Internationales und
Entbürokratisierung,
Wiesbaden

Dr. Lutz Raettig (bis 05.09.2025)

Frankfurt am Main

Thomas Rathgeber

Organisationsreferent Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
Frankfurt am Main

Gabi Schupp (ab 06.09.2025)

Vorstandsvorsitzende der Villeroy & Boch AG, Mettlach

Wolfgang Uellner (ab 06.09.2025)

Abteilungsleiter Market Insights Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Christiane Rüdiger

Abteilungsleiterin ERP & Graphical Systems
Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Jürgen Vormann

Unternehmensberater, Friedrichsdorf

Hamid Yazdtchi

Geschäftsführer der Gilde-Handwerk Macrander GmbH &
Co. KG, Bocholt

Claudia Widera (ab 06.09.2025)

stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der Messe Frankfurt
GmbH, Frankfurt am Main

Peter Kraus vom Cleff (ab 09.02.2026)

Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen
Buchhandels e.V., Frankfurt am Main

Abschlussprüferhonorar

Die für das Geschäftsjahr vereinbarten Honorare für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung, soweit sie durch PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main erbracht wurden, betragen 636 Tsd. € (Vorjahr: 618 Tsd. €), davon 56 Tsd. € für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung des Jahres 2024. Weitere sonstige Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer in Höhe von 303 Tsd. € (Vorjahr: 78 Tsd. €) erbracht. Es handelt sich mit 3 Tsd. € um sonstige Bestätigungsleistungen, mit 91 Tsd. € (Vorjahr: 51 Tsd. €) um Steuerberatungsleistungen und mit 209 Tsd. € (Vorjahr: 24 Tsd. €) um sonstige Beratungsleistungen.

Bezüge der Organe des Mutterunternehmens

Die Vergütung der Geschäftsführungsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung besteht aus einem festen Jahresgehalt und einer garantierten Abschlussvergütung. Zum Zwecke der Alterssicherung leistet die Gesellschaft Beitragsaufwendungen an Versicherungen. Zusätzlich erhalten die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder Sachleistungen, die individuell versteuert werden. Diese umfassen im Wesentlichen Dienstwagen.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2025 gehen aus nachfolgender Übersicht hervor:

in Tsd. €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung 2024	Alterssicherung	Sachleistungen	Gesamt
	Festes Jahresgehalt	Garantierte Abschlussvergütung				
Wolfgang Marzin	361	60	148	70	13	652
	(323)	(60)	(206)	(70)	(13)	(672)
Uwe Behm	0	0	0	0	0	0
	(119)	(25)	(260)	(41)	(9)	(454)
Detlef Braun	287	60	148	70	8	573
	(287)	(60)	(206)	(70)	(7)	(630)
						1.225
						(1.756)

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden für die Geschäftsführungsmitglieder Rückstellungen für variable Vergütungen in Höhe von 292 Tsd. € (Vorjahr: 312 Tsd. €) gebildet. Für beide Mitglieder der Geschäftsführung gab es eine identische Regelung für die variable Vergütung. Die Regelung berücksichtigt Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und leitet sich neben finanziellen Zielen des Konzerns auch aus sozio-ökonomischen Zielen für den Standort Frankfurt ab.

Den Geschäftsführern wurden Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Abberufung durch die Gesellschafterversammlung ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zugesagt. Mit den Geschäftsführern wurde des Weiteren ein zweijähriges Wettbewerbsverbot für den Fall der Beendigung der Tätigkeit vereinbart, wofür eine Karenzentschädigung vorgesehen ist. Aus dem Vorjahr besteht eine Rückstellung in Höhe von 427 Tsd. €. Nach einer Auszahlung im Jahr 2025 in Höhe von 301 Tsd. €

beläuft sich die Rückstellung zum Bilanzstichtag auf 126 Tsd. €. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde noch für den ehemaligen Geschäftsführer eine Rückstellung für variable Vergütung in Höhe von 54 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) gebildet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden den Geschäftsführungsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

An frühere Geschäftsführer und Hinterbliebene wurden 1.019 Tsd. € (Vorjahr: 915 Tsd. €) Versorgungsbezüge und Ruhegelder sowie Übergangsgelder und Entschädigungen gezahlt. Für die genannten Personengruppen waren Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt 7.634 Tsd. € (Vorjahr: 7.516 Tsd. €) gebildet.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütung und Aufwandsentschädigung betrug insgesamt 44 Tsd. € (Vorjahr: 42 Tsd. €).

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Wolfgang Marzin, Betriebswirt HWF (Vorsitzender der Geschäftsführung),

Detlef Braun, Diplom-Betriebswirt.

Der Beruf der Mitglieder der Geschäftsführung ist mit ihrer Organstellung identisch

Frankfurt am Main, den 13. Mai 2026

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage I zum Konzernanhang

Anschaffungskosten								
Werte in Tsd. €	Stand 01.01.2025	Infla- tions- anpas- sung 01.01.	Zugänge	Ab- gänge	Umbuch- ungen	Infla- tions- anpas- sung	Währ- ungs- differ- enzen	Stand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1 Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	24.121	0	13.283	0	0	37.404
2 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	229.858	306	14.560	5.994	194	0	-9.576	229.348
3 Geschäfts- oder Firmenwert	77.492	0	0	1.341	0	0	-6.853	69.298
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.792	0	5.875	0	-13.382	0	0	11.285
	326.142	306	44.556	7.335	95	0	-16.429	347.335
II. Sachanlagen								
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.715.888	9	3.735	664	1.357	0	-309	1.720.016
2 technische Anlagen und Maschinen	123.736	0	889	0	0	0	0	124.625
3 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.336	113	5.543	1.752	14	46	-983	124.317
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.682	0	20.665	0	-1.466	0	-51	31.830
	1.973.642	122	30.832	2.416	-95	46	-1.343	2.000.788
III. Finanzanlagen								
1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.399	0	0	0	0	0	0	2.399
2 Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	0	20
3 sonstige Ausleihungen	9.440	0	4.206	8.703	0	0	-737	4.206
4 geleistete Anzahlungen	5	0	0	5	0	0	0	0
	11.864	0	4.206	8.708	0	0	-737	6.625
	2.311.648	428	79.594	18.459	0	46	-18.509	2.354.748

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand 01.01.2025	Inflations- anpas- sung 01.01.	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Inflations- anpas- -sung	Währungs- differ- enzen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2025
0	0	3.740	0	0	0	0	3.740	0	33.664
197.718	304	13.018	865	0	-12	-7.889	202.274	32.140	27.074
75.464	0	374	0	0	0	-6.852	68.986	2.028	312
0	0	0	0	0	0	0	0	18.792	11.285
273.182	304	17.132	865	0	-12	-14.741	275.000	52.960	72.335
1.032.753	9	34.232	663	0	0	-280	1.066.051	683.135	653.965
105.652	0	2.487	0	0	0	2	108.141	18.084	16.484
108.638	92	5.087	1.684	0	51	-679	111.505	12.698	12.812
0	0	0	0	0	0	0	0	12.682	31.830
1.247.043	101	41.806	2.347	0	51	-957	1.285.697	726.599	715.091
2.399	0	0	0	254	0	0	2.145	0	254
0	0	0	0	0	0	0	0	20	20
0	0	0	0	0	0	0	0	9.440	4.206
0	0	0	0	0	0	0	0	5	0
2.399	0	0	0	254	0	0	2.145	9.465	4.480
1.522.624	405	58.938	3.212	254	39	-15.698	1.562.842	789.024	791.906

Zusammenstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen

Anlage II zum Konzernanhang

Verbundene Unternehmen/Beteiligungen*)	Eigenkapital**)	Ergebnis**)	Anteil
	in T€	in T€	
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	402.862	-17.704	100%
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	3.503	3.725	100%
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	260	2.839	100%
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	46.637	3.455	100%
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	13.850	11.217	100%
Company Messe Frankfurt LLC, Riyadh, Saudi-Arabien ^{3) 4)}	-2.688	-2.910	100%
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ^{1) 2)}	2.862	15.488	100%
fairamic GmbH, Friedrichshafen ^{1) 7)}	4.139	3.929	49%
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich ³⁾	3.325	3.198	100%
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien ³⁾	1.956	1.920	100%
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei ³⁾	3.914	3.598	100%
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China ³⁾	101.145	26.435	100%
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China ³⁾	29.139	22.873	100%
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China ³⁾	6.819	4.683	100%
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	12.551	9.717	50%
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	1.879	1.692	55%
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China ³⁾	7.554	6.193	100%
Messe Frankfurt Zhuhai (Airshow) Co. Ltd., Zhuhai/China ^{3) 5)}	719	113	51%
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan ³⁾	4.573	4.613	100%
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien ³⁾	13.599	2.902	100%
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea ³⁾	1.105	850	80%
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA ³⁾	-2.761	4.764	100%
PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA ³⁾	695	721	75%
PE Events LLC, Atlanta/USA ³⁾	860	505	70%
Kingpins LLC, Atlanta/USA ^{3) 6)}	3.283	-124	100%
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko ^{3) 8)}	-140	-52	100%
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires/Argentinien ³⁾	2.637	2.688	85%
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ³⁾	-4.656	-660	100%
Messe Frankfurt UK Ltd., London/Großbritannien ³⁾	-1.008	1.868	100%
nmedia GmbH, Düsseldorf ⁹⁾	1.271	677	20%

*) Die Mutter-Tochterverhältnisse sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

**) Das Eigenkapital wurde je nach Posten entweder zu historischen Kursen oder zu den entsprechenden Durchschnittskursen am Stichtag, die Aufwendungen und Erträge mit Durchschnittskursen umgerechnet.

1) Hierbei handelt es sich um die Daten des geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2025.

2) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme.

3) Das Eigenkapital und das Ergebnis wurden aus dem HB II Reporting Package zum 31.12.2025 entnommen.

4) Die Gesellschaft wurde zum 03.07.2025 gegründet.

5) Die Gesellschaft wurde zum 15.05.2025 gegründet.

6) Die Anteile an der Gesellschaft wurden zum 31.01.2025 auf 100% erhöht.

7) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Friedrichshafen GmbH.

8) Die Muttergesellschaft hat 2020 beschlossen, die Gesellschaft ruhend zu stellen.

9) Die finalen Werte zum 31.12.2025 liegen nicht vor.

Konzernabschluss

Konzernkapitalflussrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Werte in Tsd. €	2024	2025
Konzernjahresüberschuss	81.800	42.242
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	58.369	58.938
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	5.358	-9.461
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2.098	-14.338
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-528	-152
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.572	-3.842
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	37.757	-36.123
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.003	-3
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	-7.062	-3.839
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-4	-8
erhaltene (+)/gezahlte (-) Zinsen	7.463	6.435
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	17.469	3.537
Ertragsteuerzahlungen	-11.535	-6.994
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	178.414	36.392
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen		
– Investitionen	-44.628	-64.308
– Einnahmen aus Anlagenabgängen	1.281	1.770
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.474	-8.356
Saldo aus Ein- (+) und Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen (Wertpapiere des Umlaufvermögens, Festgelder > 3 Monate)	-2.394	129.619
Saldo aus Ein- (+) und Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen (sonstige Ausleihungen)	-8.126	4.497
Erhaltene Zinsen (+)	9.486	5.497
Erhaltene Dividenden (+)	4	8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-45.851	68.727
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-5.175	-6.365
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Bankdarlehen	-61.560	-126.275
Gezahlte Zinsen (-)	-10.262	-8.084
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-76.997	-140.724
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	55.566	-35.605
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-383	-5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	47	-17
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	189.542	244.772
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	244.772	209.145

Konzernabschluss

Konzerneigenkapitalspiegel der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Fremd- währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernergebnis (Anteil Mutterunter- nehmen)	Summe
Stand am 31.12.2024	180.000	352.255	87.687	439.942	-7.755	3.734	0	615.921
Entnahme/Einstellung in Rücklagen	0	0	-237	-237	0	237	0	0
gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-12.098	0	0	-12.098
Sonstige Veränderungen	0	8	80	88	0	57	0	145
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gewinn/ Konzern-Verlust	0	0	0	0	0	0	35.783	35.783
Stand am 31.12.2025	180.000	352.263	87.530	439.793	-19.853	4.028	35.783	639.751

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-Eigenkapital	
vor Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallender Gewinn	Summe	Summe	
	9.411	276	0	9.687	625.608
	-264	0	0	-264	-264
	-6.102	0	0	-6.102	-6.102
	0	-541	0	-541	-12.639
	331	0	0	331	476
	0	0	0	0	0
	0	0	6.460	6.460	42.243
	3.376	-265	6.460	9.571	649.322

messe frankfurt

Messe Frankfurt GmbH
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main

Für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht die Messe Frankfurt erstmalig den „Integrierten Bericht“. Dieses neue Reporting-Format vereint die finanzielle und nicht finanzielle Berichterstattung in einem zeitgemäßen Online-Produkt. Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu dem „Integrierten Bericht 2025“ der Messe Frankfurt. Dort finden Sie auch den aktuellen Geschäftsbericht, sowie den Nachhaltigkeitsbericht in digitaler Fassung.

